



**Jahresabschluss**  
**und**  
**Lagebericht**  
**2008**

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt**

**Herausgeber:**

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreis Rastatt  
Am Schlossplatz 5  
76437 Rastatt

Tel. 07222/381-5551  
Fax 07222/381-5599  
E-mail: [awb@landkreis-rastatt.de](mailto:awb@landkreis-rastatt.de)  
Homepage: [www.awb-landkreis-rastatt.de](http://www.awb-landkreis-rastatt.de)



# Inhaltsübersicht

	<b>Seite</b>
<b>A. Jahresabschluss 2008</b>	
1. Bilanz zum 31.12.2008.....	4
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2008.....	6
3. Erfolgsübersicht 2008.....	7
4. Hauptpositionen der Gebühren/Abgaben und Erträge.....	8
5. Hauptpositionen der Aufwendungen .....	9
<b>B. Anhang zum Jahresabschluss 2008</b>	
1. Allgemeine Angaben .....	10
2. Erläuterungen zur Bilanz.....	11
3. Detaillierte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
4. Zusammengefasste Erläuterung des Jahresergebnisses und der Erfolgsübersicht.....	29
5. Ergänzende Angaben.....	31
<b>C. Lagebericht</b>	
1. Allgemeines.....	33
2. Verlauf des Geschäftsjahres .....	33
2.1 Entwicklung der Abfallwirtschaft im Landkreis.....	33
2.2 Entwicklung der Abfallmengen .....	38
3. Ausblick.....	53
<b>D. Anlagen</b>	
Anlagennachweis (Anlage 1).....	55
Abfallbilanz (Anlage 2).....	56

**A. Jahresabschluss 2008****Bilanz zum 31.12.2008****AKTIVSEITE**

	Stand 31.12.2008		Vorjahr 31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Lizenzen und Rechte		<b>53.055,00</b>		<b>70.461,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten		1.634.736,87		1.841.487,87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		294.228,00		316.424,00
3. Bauten auf fremden Grundstücken		549.962,00		1.139.927,00
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		0,00		0,00
5. Technische Anlagen und Maschinen		27.217,00		25.742,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		86.039,00		60.332,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<b>2.592.182,87</b>		<b>3.383.912,87</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen		0,00		0,00
2. sonstige Ausleihungen		<u>12.108.975,96</u>		<u>12.507.705,36</u>
		<b>12.108.975,96</b>		<b>12.507.705,36</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		53.371,51		38.746,85
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €	1.404.187,66		1.427.226,83
2. Forderungen an den Landkreis Rastatt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (KAG-Verluste)	0,00 €	1.554.366,94		2.207.425,06
3. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00		3,20
<b>III. Wertpapiere</b>		0,00		0,00
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>3.484.245,84</u>		<u>5.705.182,44</u>
		<b>6.496.171,95</b>		<b>5.705.182,44</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>11.482,03</b>		<b>11.327,76</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>21.261.867,81</b>		<b>21.678.589,43</b>



## PASSIVSEITE

	Stand 31.12.2008		Vorjahr 31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital	0,00		0,00	
II. Rücklagen	0,00		0,00	
III. Gewinn/Verlust:				
Gewinn/Verlust des Vorjahres	-126.076,00		0,00	
Jahresgewinn/Verlust	<u>-416.636,79</u>	<b>-542.712,79</b>	<u>705.002,14</u>	<b>705.002,14</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	341.799,94		356.457,04	
2. Rückstellungen für Deponienachsorgekosten	17.711.410,05		17.212.874,20	
3. Urlaubs- und Mehrarbeitsstundenrückstellungen	76.799,19		40.346,25	
4. Sonstige Rückstellungen	40.000,00		0,00	
5. Ausgleich KAG-Überschüsse	<u>2.419.211,64</u>	<b>20.589.220,82</b>	<u>2.327.373,13</u>	<b>19.937.050,62</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.601,59		201.601,14	
davon mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	24.834,67 €			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.014.031,39		820.597,10	
davon mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	1.014.031,39 €			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Rastatt	0,00		0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.726,80</u>	<b>1.215.359,78</b>	<u>14.338,43</u>	<b>1.036.536,67</b>
davon				
- mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	0,00 €			
- aus Steuern	18.726,80 €			
- im Rahmen der sozialen Sicherung	0,00 €			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>21.261.867,81</b>		<b>21.678.589,43</b>

Rastatt, den 7. April 2009

Kohler  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Krug  
Technische Geschäftsführerin

## Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	11.541.613,92		11.801.554,53	
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	0,00		0,00	
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<u>1.585.757,35</u>	13.127.371,27	<u>1.541.354,93</u>	13.342.909,46
davon Auflösungen von Rückstellungen	1.230.703,75 €			
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	310.261,44		444.476,31	
b) bezogene Leistungen	<u>9.769.724,06</u>	10.079.985,50	<u>9.753.801,51</u>	10.198.277,82
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	1.068.857,55		1.003.472,85	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>349.111,07</u>	1.417.968,62	<u>372.271,81</u>	1.375.744,66
c) davon für Altersversorgung	166.560,36 €			
<b>6. Abschreibungen</b>				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	860.847,63		388.437,17	
davon nach § 253 II Satz 3 HGB	0,00 €			
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	860.847,63	<u>0,00</u>	388.437,17
davon nach § 253 II Satz 3 HGB	0,00 €			
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1.839.952,59		1.282.364,71
davon Einstellung in die Rückstellung				
Deponienachsorgekosten	585.824,93 €			
KAG-Überschuss	498.068,88 €			
<b>8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		377.740,23		390.140,72
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		284.150,96		232.317,18
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		6.750,01		15.145,96
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-416.241,89</b>		<b>705.397,04</b>
<b>12. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0,00
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0,00
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00		0,00
<b>15. Steuern</b>		394,90		394,90
<b>16. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>		<b>-416.636,79</b>		<b>705.002,14</b>



## Erfolgsübersicht 2008

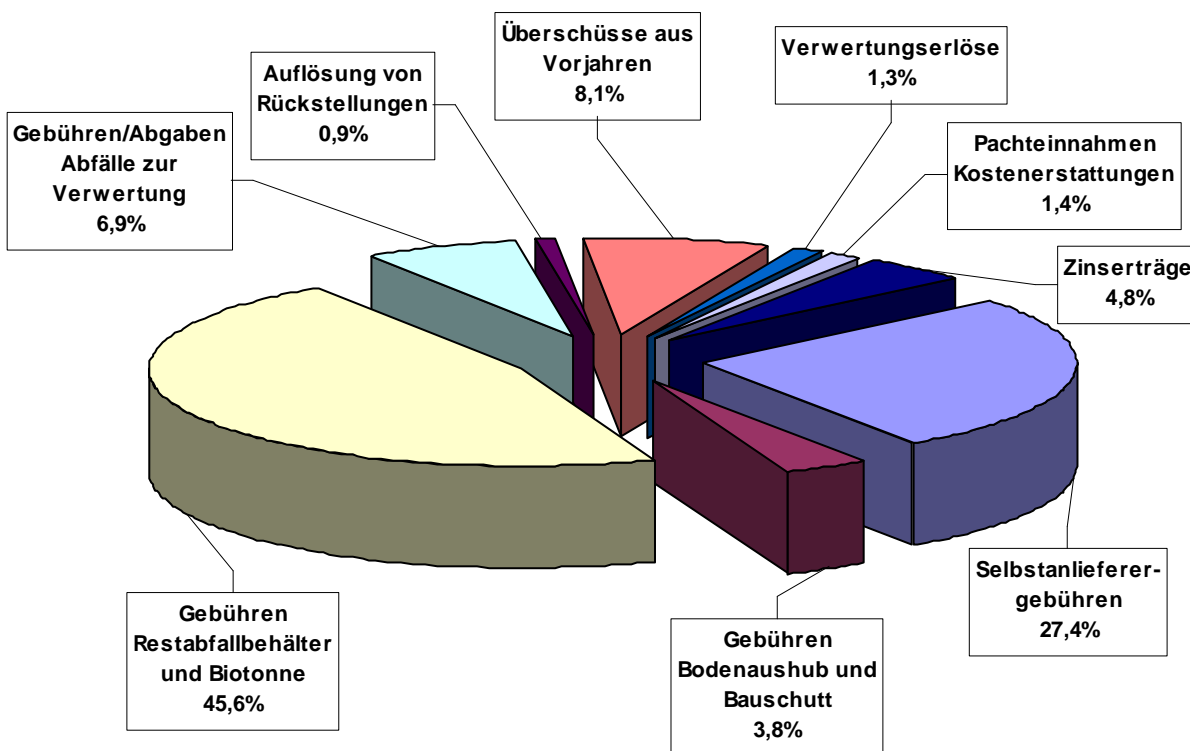
nach Formblatt 5 für Eigenbetriebe

Aufwendungen nach Bereichen → nach Aufwandsarten ↓		Betrag insgesamt	BZ 90 Allgem. und gem. Betriebsabteilungen	BZ 91 Restabfallent- sorgung	BZ 92 Einsammeln und Befördern	BZ 93 Bodenaushub und Bauschutt
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Nr.	1	2	3	4	5	6
1.	Materialaufwand					
	a) Bezug von Fremden	10.079.985,50	545,76	8.492.879,74	1.316.316,46	270.243,54
	b) Bezug von Betriebszweigen	4.595.243,71			4.595.243,71	
2.	Löhne und Gehälter	1.068.857,55	570.396,71	276.809,73	145.132,36	76.518,75
3.	Soziale Abgaben	182.550,71	77.004,11	57.958,78	31.850,53	15.737,29
4.	Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	166.560,36	114.172,84	28.025,43	16.284,43	8.077,66
5.	Abschreibungen	860.847,63	11.737,21	229.561,33	10.075,00	609.474,09
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.750,01	68,29	4.186,39	114,45	2.380,88
7.	Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)	394,90		394,90		
8.	Konzessions- und Wegeentgelte					
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	1.839.952,59	274.811,91	1.008.045,82	390.232,22	166.862,64
10.	Summe 1 - 9	18.801.142,96	1.048.736,83	10.097.862,12	6.505.249,16	1.149.294,85
11.	Umlage der Spalte 3					
	Zurechnung (+)	1.063.601,23	59.312,02	915.710,74	60.960,37	27.618,10
	Abgabe (-)	-1.063.601,23	-1.004.289,21	-54.080,70	-3.600,26	-1.631,06
12.	Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche					
	Zurechnung (+)	134.003,62		6.257,00	127.746,62	
	Abgabe (-)	-134.003,62		-127.746,62	-6.257,00	
13.	Aufwendungen 1 - 12	18.801.142,96	103.759,64	10.838.002,54	6.684.098,89	1.175.281,89
14.	Betriebserträge					
	a) nach der GuV-Rechnung	13.127.371,27	103.759,64	5.762.003,74	6.593.181,09	668.426,80
	b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	4.595.243,71		4.591.311,91	3.931,80	
15.	Betriebserträge insgesamt	17.722.614,98	103.759,64	10.353.315,65	6.597.112,89	668.426,80
16.	Betriebsergebnis					
	(+ = Überschuss)		0,00			
	(- = Fehlbetrag)	-1.078.527,98		-484.686,89	-86.986,00	-506.855,09
17.	Finanzerträge	661.891,19		484.686,89	86.986,00	90.218,30
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00	0,00
19.	Jahresergebnis					
	(+ = Überschuß)		0,00	0,00	0,00	
	(- = Fehlbetrag)	-416.636,79				-416.636,79

### Hauptpositionen der Gebühren / Abgaben und Erträge

	2008		2007	
Selbstanlieferergebühren	3.671.154 €	26,6%	3.821.190 €	27,4%
Gebühren Bodenaushub und Bauschutt	519.700 €	3,8%	643.721 €	4,6%
Gebühren Restabfallbehälter / Biotonne	6.405.537 €	46,5%	6.366.213 €	45,6%
Gebühren/Abgaben Abfälle zur Verwertung	945.223 €	6,9%	970.431 €	6,9%
Auflösung von Rückstellungen	119.471 €	0,9%	64.160 €	0,5%
Auflösung von Überschüssen aus Vorjahren	1.111.233 €	8,1%	1.036.000 €	7,4%
Verwertungserlöse	181.353 €	1,3%	250.632 €	1,8%
Pachteinnahmen /Kostenerstattungen	173.701 €	1,3%	190.563 €	1,4%
Zinserträge	661.891 €	4,8%	622.458 €	4,5%
<b>Summe:</b>	<b>13.789.262 €</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.965.367 €</b>	<b>100,0%</b>

### Gebühren / Abgaben und Erträge 2008

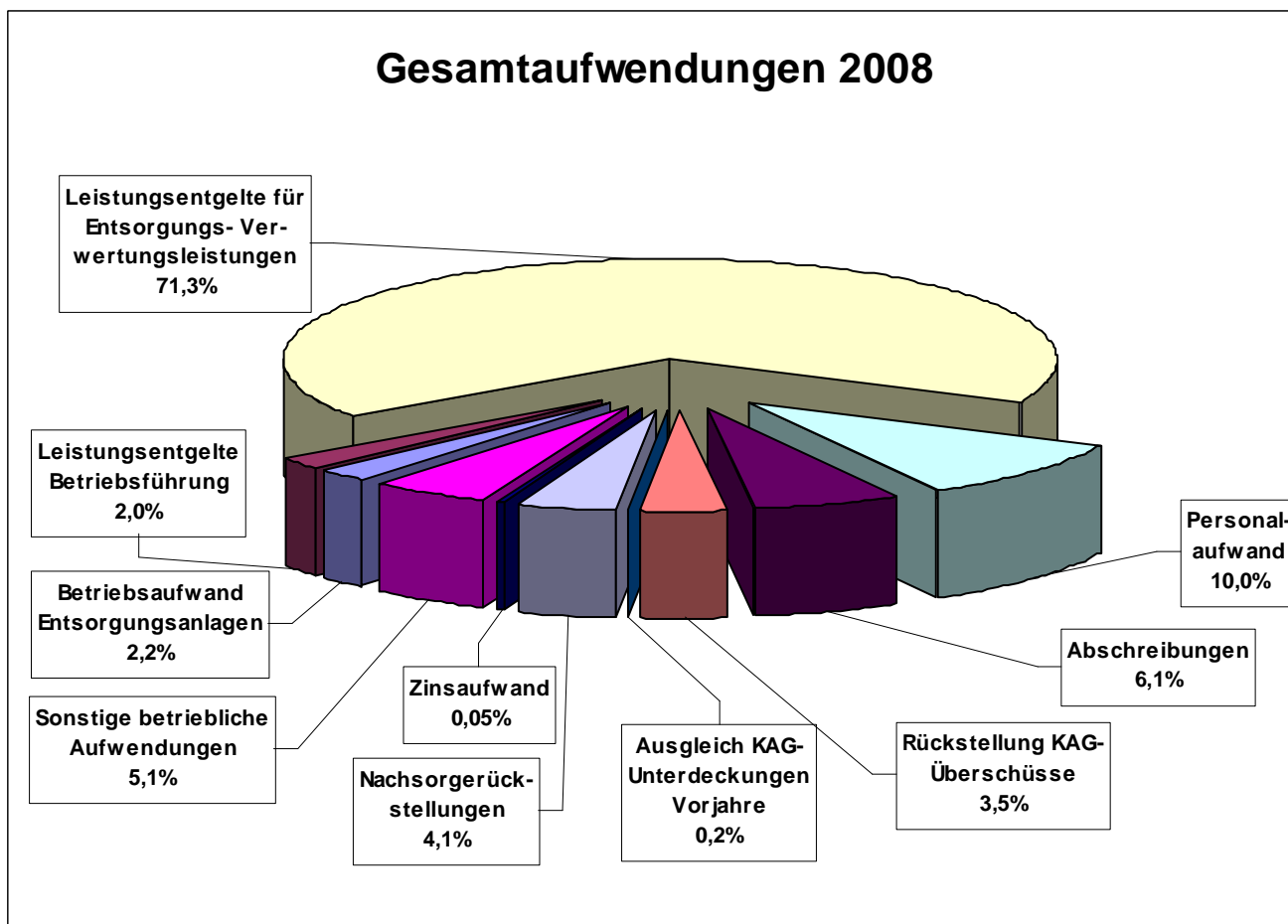




### Hauptpositionen der Aufwendungen

	2008		2007	
Betriebsaufwand Entsorgungsanlagen	310.261 €	2,2%	444.476 €	3,4%
Leistungsentgelte Betriebsführung	283.623 €	2,0%	294.745 €	2,2%
Leistungsentgelte für Entsorgungs- Verwertungsleistungen	9.486.101 €	66,8%	9.459.057 €	71,3%
Personalaufwand	1.417.969 €	10,0%	1.375.745 €	10,4%
Abschreibungen	860.848 €	6,1%	388.437 €	2,9%
Zuführung Rückstellung KAG-Überschüsse	498.069 €	3,5%	- €	0,0%
Ausgleich KAG-Unterdeckungen Vorjahre	26.982 €	0,2%	- €	0,0%
Zuführung Nachsorgerückstellungen	585.825 €	4,1%	597.288 €	4,5%
Zinsaufwand	6.750 €	0,05%	15.146 €	0,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	729.472 €	5,1%	685.471 €	5,2%
<b>Summe:</b>	<b>14.205.899 €</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.260.365 €</b>	<b>100,0%</b>

### Gesamtaufwendungen 2008



## **B. Anhang zum Jahresabschluss 2008**

### **1. Allgemeine Angaben**

#### **1.1 Buchhaltungsprogramme**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wendet in der Buchhaltung seit dem 01. Januar 2000 die betriebswirtschaftliche Software SAP R/3 an. Im Einzelnen werden die SAP-Module Finanzwesen, Controlling, Anlagenbuchhaltung und Investitionsmanagement eingesetzt. Ferner bestehen Schnittstellen zur Personalkostenabrechnung (SAP-HR) und zum Deponieverwaltungsprogramm (AWS 32) der Fa. Athos.

Bei der Abrechnung der Behältergebühren für die Restmüll- und Biotonnen setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb seit dem Jahr 2004 das vom Rechenzentrum Reutlingen/Ulm entwickelte Abfallgebührenabrechnungsverfahren (AGV) mit einer Schnittstelle zur Personenkontenführung des kameralen Finanzwesens ein. In der kaufmännischen Buchhaltung werden die Erträge aus dem AGV deshalb nur summarisch auf ein Debitorenkonto eingebucht.

#### **1.2 Gliederungsgrundsätze**

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anlagennachweises sowie der Erfolgsrechnung erfolgte gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 5 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) i.V. m. § 7 ff. Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) nach den Formblättern 1, 2, 4 und 5 EigBVO.

Aus gebührenrechtlicher Sicht sind insbesondere das Kostendeckungsprinzip und die Vorschriften über den Ausgleich etwaiger Gebührenüberschüsse bzw. Kostenunterdeckungen von elementarer Bedeutung. Das Kostendeckungsprinzip gibt vor, dass die Summe der zu erwartenden Gebühreneinnahmen in einer Rechnungsperiode die veranschlagten Aufwendungen nicht überschreiten darf.

Die vom Landkreis als kostenrechnende Einrichtung zu betreibende Abfallentsorgung darf somit keine Gewinne erwirtschaften. Nach § 14 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes sind Gebührenüberschüsse, die sich am Ende des Wirtschaftsjahres ergeben, innerhalb des darauffolgenden Fünf-Jahreszeitraumes auszugleichen. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Während es sich bei den Überschüssen um eine "Muss-Bestimmung" handelt, steht es hingegen bei Fehlbeträgen im Ermessen des kommunalen Satzungsgebers, ob und ggf. in welchem Umfang die Benutzer der Einrichtung zum Ausgleich herangezogen werden sollen.

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung, die abgabenrechtlichen Überschüsse den Gebührenzahlern wieder gut zubringen, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt die Buchungssystematik im Jahr 2008 insoweit geändert, als dass die Überschüsse am Ende des laufenden Geschäftsjahres aufwandswirksam in die Rückstellung übergeleitet werden. Bis zum Jahr 2007 wurde diese Überleitung erst nach der Beschlussfassung über das Jahresergebnis im darauf folgenden Geschäftsjahr vorgenommen.



### 1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V.m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. Aktivierte Eigenleistungen fielen keine an, da sämtliche Investitionsmaßnahmen an Fremdunternehmen vergeben wurden.

Im Bereich der Restabfallentsorgung wurden die Abschreibungen nach der Nutzungsdauer ermittelt. Bei den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien wurden die Abschreibungen anhand der abgelagerten Abfallmengen, d.h. des Deponievolumenverbrauchs, berechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Aktivseite

- **Anlagevermögen**

	Stand 31.12.2008		Vorjahr 31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Lizenzen und Rechte		53.055,00		70.461,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	1.634.736,87		1.841.487,87	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	294.228,00		316.424,00	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	549.962,00		1.139.927,00	
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	0,00		0,00	
5. Technische Anlagen und Maschinen	27.217,00		25.742,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.039,00		60.332,00	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.592.182,87	0,00	3.383.912,87
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	0,00		0,00	
2. sonstige Ausleihungen	12.108.975,96	12.108.975,96	12.507.705,36	12.507.705,36
<b>Summe:</b>		<b>14.754.213,83</b>		<b>15.962.079,23</b>

### Zu Position I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um EDV-Programme, die für verschiedene Auswertungen und für die Abrechnung der Deponiegebühren benötigt werden sowie um die Nutzungslizenz für das Abfallgebührenveranlagungsprogramm (AGV) zur Abrechnung der im Abfuhrgebiet des Landkreises aufgestellten Restmüllbehälter und Biotonnen. Als Zugang ist im Jahr 2008 die Erweiterung der Lizenz für die elektronische Registerführung zum Nachweis der Überwachung der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung in Höhe von 1.606,50 € für die Bodenaushub- und Bauschuttdeponien erfolgt.

## **Zu Position II. Sachanlagen**

### **1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten**

Bei dieser Bilanzposition handelt es sich um Teilflächen der Entsorgungsanlage in Gaggenau-Oberweier sowie der Bodenaushubdeponie Bühl-Balzhofen. Bei der Entsorgungsanlage in Gaggenau -Oberweier ist im Jahr 2008 die Ergänzung der Zaunanlage im Bereich der Umladehalle mit Kosten in Höhe von 2.734,06 € als Zugang gebucht worden. Weitere Investitionen sind nicht getätigt worden.

### **2. Grundstücke ohne Bauten**

Es handelt sich um Grundstücke im Außenbereich der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" einschließlich deren Zufahrtsstraße (187.337 €) sowie um den noch nicht erschlossenen Flächenanteil auf der Bodenaushub- und Bauschuttdeponie Bühl-Balzhofen (106.891 €).

### **3. Bauten auf fremden Grundstücken**

Hierbei handelt es sich um Deponien, die auf gepachteten Grundstücken eingerichtet sind. Im Jahr 2008 wurden keine wertsteigernden Baumaßnahmen durchgeführt.

### **4. Technische Anlagen und Maschinen**

Unter dieser Bilanzposition ist die technische Ausrüstung der Sickerwasserbehandlungsanlage auf der Entsorgungsanlage Gaggenau-Oberweier ausgewiesen. Im Jahr 2008 musste der Frequenzumformer für die Pumpensteuerung erneuert werden. Die Anschaffungskosten betragen 7.028,74 €.

### **5. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

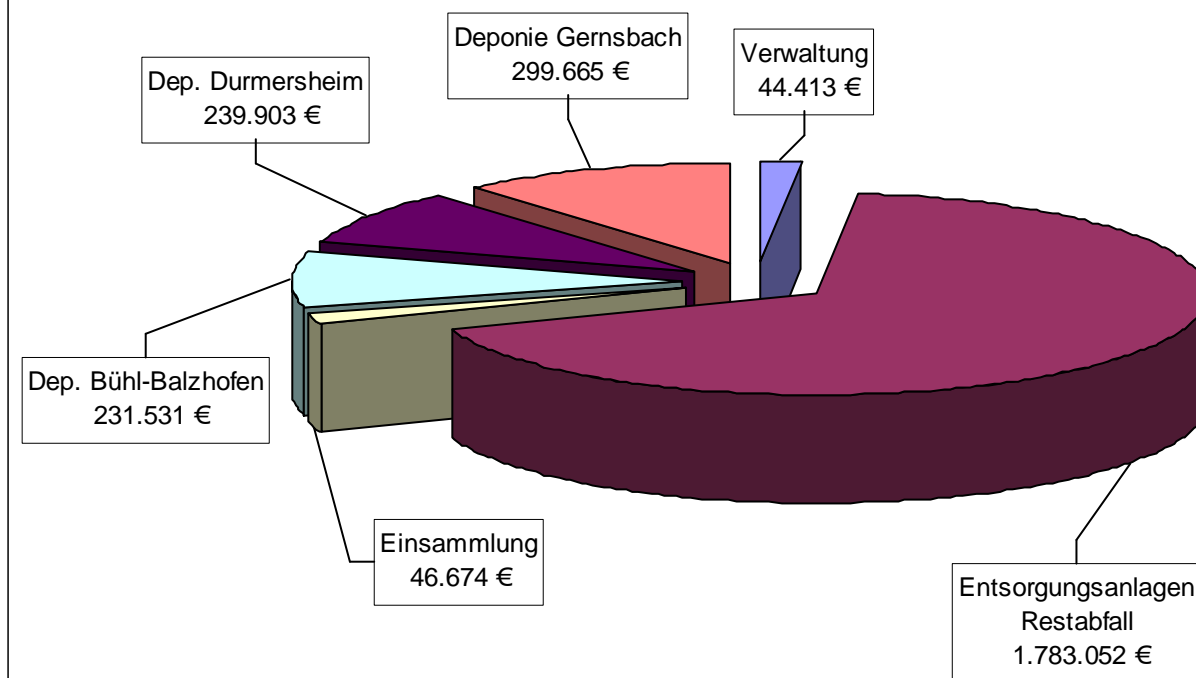
Für die Erneuerung und Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Jahr 2008 insgesamt 42.610,28 € verausgabt worden. Mit 37.237,41 € entfiel der größte Teil auf die Büromöbelausstattung für die Räume des AWB im neuen Landratsamt. Bei den übrigen Zugängen handelte es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter.



## Entwicklung des Sachanlagevermögens nach Kostenbereichen

	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Verwaltung	49.965 €	37.397 €	26.660 €	17.293 €	44.413 €
Entsorgungsanlagen Restabfall	1.820.044 €	2.039.051 €	1.886.320 €	1.999.956 €	1.783.052 €
Einsammlung Abfuhrgebiet LK	62.640 €	53.400 €	52.606 €	56.749 €	46.674 €
Dep. Bühl-Balzhofen	302.779 €	257.043 €	269.531 €	256.726 €	231.531 €
Deponie Durmersheim	419.448 €	378.060 €	335.233 €	267.664 €	239.903 €
Deponie Forbach	540.152 €	539.544 €	538.173 €	530.921 €	0 €
Deponie Gernsbach	472.250 €	429.065 €	375.844 €	325.515 €	299.665 €
gesamt	3.667.278 €	3.733.560 €	3.484.367 €	3.454.374 €	3.645.238 €

### Aufteilung des Sachanlagevermögens zum 31.12.2008



### Auslastung der Deponien

Ort	Verfüllung 2003 cbm	Verfüllung 2005 cbm	Verfüllung 2006 cbm	Verfüllung 2007 cbm	Verfüllung 2008 cbm	Restvolumen zum 31.12.2008 ca. cbm
Entsorgungsanlage Gaggenau-Oberweier	3.846	1.200	1.800	2.300	2.500	36.700
Bodenaushub- und Bauschutt- deponien:						
Bühl-Balzhofen	8.965	7.400	9.900	12.500	10.500	82.000
Durmersheim	40.071	8.400	11.000	13.500	8.800	76.000
Forbach	45	100	150	800	70	0
Gernsbach	17.355	15.800	19.400	19.300	12.900	150.000
Summe Bodenaushub und Bauschutt	66.436	31.700	40.450	46.100	32.270	308.000

### Zu Position III. Finanzanlagen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat auf der Grundlage der Kreistagsbeschlüsse vom 18. November 1997 und 04. Dezember 2001 dem Landkreis aus den erwirtschafteten Rückstellungsmitteln diverse Darlehen in Höhe von ursprünglich 13.105.799,46 € gewährt. Zwei Darlehen sind tilgungsfrei, die übrigen Darlehen werden mit jährlich 3 Prozent bzw. 10 Prozent aus der ursprünglichen Darlehenssumme getilgt. Zum 31. Dezember 2008 betragen die Ausleihungen an den Landkreis insgesamt 12.108.975,96 €.

Im Kreistagsbeschluss vom 04.12.2001 ist festgelegt, dass der Zinssatz um 0,3 Prozentpunkte niedriger festgesetzt wird als er für entsprechende Kommunaldarlehen auf dem Kapitalmarkt verlangt wird. Zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen bzw. Darlehensverlängerungen im Frühjahr 2006 war auf dem Kapitalmarkt ein historisches Zinstief, was sich für den Landkreis als Darlehensnehmer heute als sehr günstig erweist.

### Übersicht über die Darlehensgewährungen an den Landkreis

Beträge in EURO

Lfd. Nr.	Darlehen Nr.	Ver-gabe-jahr	Zins-satz %	Ursprüngl. Höhe des Darlehens	Stand am 1.1.2008	Zinsertrag	Tilgung	Stand am 31.12.2008
1	9	2006	2,90	5.284.712,89	5.284.712,89	153.256,68	0,00	5.284.712,89
2	10	2006	3,30	2.367.727,51	2.367.727,51	78.135,00	0,00	2.367.727,51
3	11	2006	3,11	3.358.979,50	2.855.132,56	84.877,21	335.897,96	2.519.234,60
4	12	2006	3,11	185.343,38	177.002,90	5.439,94	5.560,32	171.442,58
5	13	2006	3,11	841.075,26	803.226,84	24.686,08	25.232,28	777.994,56
6	14	2006	3,11	1.067.960,92	1.019.902,66	31.345,32	32.038,84	987.863,82
Summe:				13.105.799,46	12.507.705,36	377.740,23	398.729,40	12.108.975,96



• **Umlaufvermögen**

	Stand 31.12.2008		Vorjahr 31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.371,51		38.746,85	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.404.187,66		1.427.226,83	
	0,00 €			
2. Forderungen an den Landkreis Rastatt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (KAG-Verluste)	1.554.366,94		2.207.425,06	
	0,00 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		3,20	
<b>III. Wertpapiere</b>	0,00		0,00	
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>3.484.245,84</u>	<u>6.496.171,95</u>	<u>2.031.780,50</u>	<u>5.705.182,44</u>

**Zu Position I. Vorräte**

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Bei dem Ausweis handelt es sich um Ersatzteil- und Betriebsmittelbestände auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" in Höhe von 51.542,42 € sowie um einen Vorrat an Abfallsäcken im Wert von 1.829,09 €.

**Zu Position II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Der Forderungsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Abfallgebühren Selbstanlieferer und Nebenleistungen	362.445,02 €	332.918,71 €
Abfallgebühren graue Tonne und Biotonne	964.028,26 €	962.843,82 €
Sonstige Forderungen	<u>77.714,38 €</u>	<u>131.464,30 €</u>
	<b>1.404.187,66 €</b>	<b>1.427.226,83 €</b>

Der relativ hohe Forderungsbestand aus Selbstanlieferergebühren resultiert daraus, dass die Deponiegebühren für Dezember regelmäßig erst im Januar abgerechnet werden können.

Beim Forderungsbestand aus den Abfallgebühren für die veranlagten Restmüllbehälter und Biotonnen sind rd. 954.300 € für Restmüllbehälterleerungen enthalten, die im Jahr 2008 erfolgt sind und entsprechend dem Gebührenabrechnungssystem jedoch erst mit der Jahresveranlagung für das Jahr 2009 am 28. Januar 2009 zur Abrechnung kamen.

Die sonstigen Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus Pachtzinseinnahmen und Kostenersätzen, wie z.B. für Häckselarbeiten auf gemeindlichen Reisigsammelpätzen, zusammen, die erst Anfang 2009 abgerechnet werden konnten.

Zum Zeitpunkt der Jahresberichterstellung waren die offenen Forderungen aus Abfallentsorgungsgebühren für Selbstanlieferer und Nebenleistungen sowie aus sonstigen Forderungen bis auf einen Gesamtbetrag von rd. 10.000 € (Vj. rd. 9.900 €) beglichen.

Im Rahmen des Mahn- und Vollstreckungswesens mussten insgesamt 28 Forderungen im Wert von 7.134,14 € (Vorjahr 4.811,56 €) unbefristet niedergeschlagen werden, nachdem die eingeleiteten Vollstreckungsmaßnahmen fruchtlos verlaufen waren.

## 2. Forderungen an den Landkreis

Die Forderungssumme an den Landkreis setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zum einen handelt es sich um den Überschussbetrag aus dem Jahr 1995 in Höhe von rd. 932.500 € und zum anderen um die Verlustausgleichsbeträge für den Betriebszweig "Bodenaushub" aus den Jahren 1999 bis 2002 in Höhe von rd. 621.800 €, zu deren Übernahme sich der Landkreis verpflichtete. Auf die Forderung aus dem Überschuss des Jahres 1995 hat der Landkreis zum Jahresende 2008 eine Teilzahlung in Höhe von 500.000 € geleistet. Beide Forderungen werden vom Landkreis analog der Zinssätze für Kommunaldarlehen mit jährlicher Zinsfestschreibung verzinst; im Jahr 2008 waren dies 4,66 % (Vorjahr 3,86 %).

Die in früheren Jahren unter dieser Bilanzposition ausgewiesenen betriebszweigbezogenen abgabenrechtlichen Verluste sind, soweit sie im Jahr 2008 nicht ausgeglichen wurden, auf die Bilanzposition "Verlust des Vorjahres" umgebucht worden. Dieser geänderte Ausweis folgt einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt. Die noch auszugleichende Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 126.076,00 € und betrifft den Betriebszweig Restabfallentsorgung (BZ 91)

Im Wirtschaftsplan 2008 bzw. der Gebührenkalkulation 2008 wurden die in den Betriebszweigen 92 und 93 noch vorhandenen Unterdeckungen in Höhe von rd. 27.000 € zum Ausgleich eingestellt. Dieser Verlustausgleich ist im Jahr 2008 letztmals aufwandswirksam bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht worden.

## **Zu Position IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassengeschäfte (Geldverkehr) des Abfallwirtschaftsbetriebes werden von der Kreiskasse im Rahmen einer Einheitskasse wahrgenommen. Auf den Entsorgungsanlagen sind jeweils Zahlstellen für die Bareinnahmen von Entsorgungsgebühren eingerichtet. Der Kassenbestand wurde dem Abfallwirtschaftsbetrieb im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt mit 3,9 % (Vorjahr 3,9 %) verzinst.

### • Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Januarbezüge der Beamten, Kfz-Steuern sowie sonstige Sachaufwendungen, die dem Rechnungsjahr 2009 zuzurechnen sind.



## Passivseite

- **Eigenkapital**

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde bei der Gründung des Eigenbetriebes gemäß § 12 Abs. 2 Satz 2 EigBG verzichtet.

Der ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 542.712,79 € setzt sich zusammen aus einem noch nicht ausgeglichenen Verlust der Vorjahre aus dem Betriebszweig 91 in Höhe von 126.076,00 € sowie dem Jahresverlust des Jahres 2008 in Höhe von 416.636,79 €.

Vom ausgewiesenen Gesamtjahresverlust sind bereits 426.100 € in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 berücksichtigt, so dass sich für die Jahre 2010 bis 2013 noch ein auszugleichender Restbetrag von 116.612,79 € ergibt.

Weitere Erläuterungen zum Jahresergebnis sind unter Ziffer 4 des vorliegenden Berichtes enthalten.

- **Rückstellungen**

	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2007 EUR
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	341.799,94	356.457,04
2. Rückstellungen für Deponienachsorgekosten	17.711.410,05	17.212.874,20
3. Urlaubs- und Mehrarbeitsstundenrückstellungen	76.799,19	40.346,25
4. Sonstige Rückstellungen	40.000,00	0,00
5. Ausgleich KAG-Überschüsse	2.419.211,64	2.327.373,13
<b>Summe</b>	<b>20.589.220,82</b>	<b>19.937.050,62</b>

### 1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der Betrag teilt sich auf in 271.000 € für die beim Abfallwirtschaftsbetrieb tätigen Beamten und 70.799,94 € für die tarifliche Inanspruchnahme von Altersteilzeit einer Mitarbeiterin. Als Berechnungsgrundlage für die Pensionsrückstellung wurde die an den Kommunalen Versorgungsverband zu leistende Umlage herangezogen.

### 2. Rückstellungen für Deponienachsorgekosten

Die Betreiber von Deponien sind verpflichtet, die Abfälle so abzulagern, dass die Freisetzung und Ausbreitung von Schadstoffen verhindert wird. Um dieses Ziel zu erreichen, sind nach Ende der Verfüllzeit einer Deponie oder einzelner Deponieabschnitte umfangreiche Nachsorgemaßnahmen, wie z.B. Oberflächenabdichtung, Rekultivierung etc., erforderlich. Auch müssen die Entgasung und die Sickerwasserentsorgung fortgeführt werden. Um diese Nachsorgekosten nicht auf künftige Generationen zu verlagern, sollen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gemäß § 18 Abs. 1 KAG die vorhersehbaren Kosten der Nachsorge bei der Gebührenbemessung berücksichtigen.

Die Berechnung des Rückstellungserfordernisses für den Hausmüllbereich basiert auf einer zum 01. Januar 2005 aktualisierten Nachsorgekostenberechnung, welche vom Betriebsaus-

schluss in seiner öffentlichen Sitzung am 08. November 2005 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde.

Diese aktualisierte Nachsorgekostenberechnung führte zum Ergebnis, dass auf der Hausmülldeponie "Hintere Dollert" noch insgesamt Nachsorgemaßnahmen in Höhe von 14,4 Mio € zu erwarten sind. Hinzu kommen rd. 590.000 € für die Sickerwasserentsorgung aus den mit Hausmüll verfüllten Ablagerungsbereichen der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien Gernsbach und Rastatt.

Für die Bodenaushub- und Bauschuttdeponien wurde die Aktualisierung der Nachsorgekostenberechnung im Jahre 2006 durchgeführt. Hierbei wurden für die noch in Betrieb befindlichen Deponien Bühl-Balzhofen, Durmersheim, Forbach und Gernsbach Nachsorgekosten von insgesamt 1,76 Mio € ermittelt. Der Betriebsausschuss hat die aktualisierten Nachsorgekostenermittlungen in seiner öffentlichen Sitzung am 04. Juli 2006 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Sowohl für den Hausmüllbereich als auch bei den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien sind die nach dem Deponievolumenverbrauch ermittelten Nachsorgekostenrückstellungen erwirtschaftet.

Dieses Rückstellungserfordernis beträgt zum 31.12.2008 nach Abzug der bereits getätigten Nachsorgemaßnahmen für den Hausmüllbereich 15.914.561,80 € und für die Bodenaushub- und Bauschuttdeponien 1.796.848,25 €.

Die Entwicklung der Rückstellungen für die Nachsorgemaßnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

### Entwicklung der Nachsorgekostenrückstellung

	Hausmüllbereich	Bodenaushub und Bauschutt	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Stand zum 01.01.2008 (verfüllte Bereiche)	15.473.619,75	1.739.254,45	17.212.874,20
+ Zugang aufgrund des Volumenverbrauchs 2008	22.473,99	24.809,95	47.283,94
./. Abgang durch bestimmungs- gemäße Verwendung 2008	-66.218,83	-3.575,48	-69.794,31
./. Abgang durch Neubewertung 2008	0,00	-17.494,77	-17.494,77
+ Zugang Werterhaltung (Zinsertrag)	484.686,89	53.854,10	538.540,99
= Stand zum 31.12.2008	15.914.561,80	1.796.848,25	17.711.410,05

Aus den Rückstellungsmitteln wurden im Jahr 2008 folgende Maßnahmen finanziert:

- Monitoring des Wassergehaltsüberwachungssystems in der alternativen Oberflächenabdichtung des Testfeldes 67.787,19 €
- Kulturfolgearbeiten auf der Ersatzaufforstung im Bereich der Hausmülldeponie 1.939,46 €



• Sickerwasserentsorgung aus dem mit Hausmüll verfüllten Abschnitt der Bodenaushub- und Bauschuttdeponie Rastatt	15.259,68 €
• Sickerwasseruntersuchung aus dem mit Hausmüll verfüllten Abschnitt der Bodenaushub- und Bauschuttdeponie Gernsbach	1.198,50 €
• Rekultivierungsarbeiten, Kontrollmaßnahmen und Unterhaltungsarbeiten auf den geschlossenen Bodenaushubdeponien Lichtenau, Rastatt, Rheinmünster und Sinzheim	<u>3.575,48 €</u>
	74.294,83 €
• Zuschuss des Landes Baden-Württemberg für das Monitoring der alternativen Oberflächenabdichtung auf dem Testfeld der Hausmülldeponie	<u>- 19.966,00 €</u>
Verbleibende Ausgaben:	69.794,31 €

Ferner wurden 17.494,77 € im Bereich der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien in Abgang genommen, nachdem die Deponie neu vermessen ein weit höheres Deponierestvolumen ergaben, als bislang angenommen worden ist.

Der Werterhaltungszugang von insgesamt 538.540,99 € entspricht einer kalkulatorischen Verzinsung von rd. 3,12 %.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beabsichtigt, in den Jahren 2009 und 2010 die Nachsorgekostenberechnung für die Hausmülldeponie "Hintere Dollert" und die Bodenaushubdeponien abermals zu aktualisieren.

### 3. Urlaubs- und Mehrarbeitsstundenrückstellungen

Für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage wurde eine Rückstellung in Höhe von 49.658,90 € gebildet. Die Rückstellung ermittelt sich aus der Anzahl der am 31.12.2008 nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage und dem durchschnittlichen Tagesverdienst je Mitarbeiter. Insgesamt mussten 269,5 Urlaubstage (Vj. 251,5 Tage) übertragen werden.

Für die am Jahresende noch nicht ausgeglichenen 1.385 Mehrarbeitsstunden wurde erstmals eine Rückstellung in Höhe von 27.140,29 € gebildet.

### 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die geschätzten anteiligen Kosten für die Unterhaltung und Bereitstellung der Diensträume des Abfallwirtschaftsbetriebes im neuen Landratsamt in Höhe von 30.000 €. Ferner wurden für die Kosten der im Dezember 2008 durchgeführten Prüfung der Baumaßnahmen der Jahre 2004 bis 2007 durch die Gemeindeprüfungsanstalt eine Rückstellung in Höhe von 7.000 € und für die zukünftigen im 5-jährigen Turnus stattfindenden überörtlichen Prüfungen eine anteilige Rückstellung in Höhe von 3.000 € gebildet.

## 5. Rückstellungen zum Ausgleich der abgabenrechtlichen Überschüsse

Unter diesem Posten ist die sich aus dem Kommunalabgabengesetz ergebende Ausgleichspflichtung für erzielte Gebührenüberschüsse ausgewiesen. Die abgabenrechtlichen Überschüsse sind in einem Zeitraum von fünf Jahren nach ihrem Entstehen auszugleichen.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1.111.232,51 € an Überschüssen aus Vorjahren aufgelöst. Davon entfielen auf den Betriebszweig "Restabfallentsorgung" 919.232,51 €, den Betriebszweig "Einsammlung" 135.000 € und den Betriebszweig "Bodenaushub und Bauschutt" 57.000 €.

Im Rahmen der Gewinnverwendung wurde als Überschusszugang das abgabenrechtliche Jahresergebnis 2007 gebucht. Dadurch wurde die Rückstellung im Betriebszweig "Restabfallentsorgung" um 408.754,30 €, im Betriebszweig "Einsammlung" um 193.137,47 € und im Betriebszweig "Bodenaushub und Bauschutt" um 103.110,37 € erhöht. Diese Buchungssystematik wurde auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt inzwischen aufgegeben. Ab dem Jahr 2008 werden etwaige abgabenrechtliche Überschüsse noch im laufenden Geschäftsjahr in die Rückstellung übergeleitet. Im Jahr 2008 sind deshalb im Betriebszweig "Restabfallentsorgung" 295.331,62 € und im Betriebszweig "Einsammlung" 202.737,26 € ergebniswirksam zur Erhöhung der Rückstellung verwendet worden.

Von der zum 31.12.2008 bilanzierten auszugleichenden Restsumme in Höhe von rd. 2,42 Mio. € wurden in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 allerdings schon rd. 1,46 Mio. € eingebracht, so dass dem Abfallwirtschaftsbetrieb für die Jahre 2010 und folgende noch rd. 960.000 € zur Verfügung stehen, die gebührenstabilisierend eingesetzt werden können.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der abgaberechtlichen Überdeckungen nach Betriebszweigen sowohl zum Bilanzstichtag als auch nach dem Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 dargestellt.

Entwicklung der Rückstellung aus abgabenrechtlichen Überdeckungen

Rechnungsjahr	Abgabenrechtliches Betriebsergebnis (Rückstellungszuführung)	Auflösungsbetrag 2008	Summe aller Auflösungsbeträge bis 31.12.2008	Rückstellungsbestand zum 31.12.2008	Auflösungsbetrag 2009	Rückstellungsbestand einschl. Auflösungs-Ansatz 2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Betriebszweig Restabfallentsorgung:</b>						
2003	948.057,11	135.019,03	948.057,11	0,00	0,00	0,00
2004	1.098.426,96	784.213,48	784.213,48	314.213,48	314.213,48	0,00
2005	461.012,67	0,00	0,00	461.012,67	461.012,67	0,00
2007	408.754,30	0,00	0,00	408.754,30	293.000,00	115.754,30
2008	295.331,62	0,00	0,00	295.331,62	0,00	295.331,62
Summe:	3.211.582,66	919.232,51	1.732.270,59	1.479.312,07	1.068.226,15	411.085,92
<b>Betriebszweig Einsammeln und Befördern:</b>						
2005	308.950,76	135.000,00	184.000,00	124.950,76	124.950,76	0,00
2006	170.037,65	0,00	0,00	170.037,65	15.000,00	155.037,65
2007	193.137,47	0,00	0,00	193.137,47	0,00	193.137,47
2008	202.737,26	0,00	0,00	202.737,26	0,00	202.737,26
Summe:	874.863,14	135.000,00	184.000,00	690.863,14	139.950,76	550.912,38
<b>Betriebszweig Bodenaushub und Bauschutt:</b>						
2005	4.780,93	0,00	0,00	4.780,93	4.780,93	0,00
2006	246.145,13	57.000,00	105.000,00	141.145,13	141.145,13	0,00
2007	103.110,37	0,00	0,00	103.110,37	103.110,37	0,00
Summe:	354.036,43	57.000,00	105.000,00	249.036,43	249.036,43	0,00
Gesamt:	4.440.482,23	1.111.232,51	2.021.270,59	2.419.211,64	1.457.213,34	961.998,30



## 6. Gesamtdarstellung der abgabenrechtlichen Über- und Unterdeckungen

Aus Gründen des Bruttoprinzips können die entstandenen abgaberechtlichen Überdeckungen buchhalterisch nicht mit den abgaberechtlichen Unterdeckungen unmittelbar verrechnet werden. Deshalb ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage die Gesamtdarstellung der abgabenrechtlichen Über- und Unterdeckungen von Bedeutung. Unter Berücksichtigung der in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 eingerechneten Beträge verbleibt ein Überschuss-Saldo von 845.361,51 €, welcher in den Jahren ab 2010 zur Stabilisierung der Gebühren eingesetzt werden kann.

<b>Gesamtdarstellung der abgabenrechtlichen Über- und Unterdeckungen</b>	
	EUR
Stand der Überdeckungen zum 31.12.2008	2.419.211,64
Auflösungsbetrag Ansatz 2009	-1.457.213,34
Zwischensumme:	961.998,30
Höhe der Unterdeckungen zum 31.12.2008 einschl. des vorliegenden Jahresabschlussergebnisses	542.712,79
Einrechnungsbetrag Ansatz 2009	-426.076,00
Zwischensumme:	116.636,79
<b>Saldo aus Über- und Unterdeckungen:</b>	<b>845.361,51</b>

• **Verbindlichkeiten**

	Stand 31.12.2008		Vorjahr 31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		177.601,59	201.601,14	
davon mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	24.834,67 €			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.014.031,39	820.597,10	
davon mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	1.014.031,39 €			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>23.726,80</u>	<u>14.338,43</u>	<b>1.036.536,67</b>
davon				
- mit einer Restlaufzeit				
bis zu 1 Jahr	0,00 €			
- aus Steuern	18.726,80 €			
- im Rahmen der sozialen Sicherung	0,00 €			
<b>Summe</b>		<b>1.215.359,78</b>		<b>1.036.536,67</b>

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Aufgrund der guten Finanzsituation hat der Abfallwirtschaftsbetrieb in den zurückliegenden Jahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Darlehen nach Ablauf von Zinsfestschreibungen vorzeitig zu tilgen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zum 31.12.2008 deshalb nur noch eine Darlehensverbindlichkeit mit einer Restschuld in Höhe von rd. 177.600 €.

**2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten stammen überwiegend aus den Monaten November und Dezember 2008 und betreffen hauptsächlich Entsorgungs- und Verwertungsleistungen, die erst nach Jahresende in Rechnung gestellt wurden.

**3. Sonstige Verbindlichkeiten**

In dieser Bilanzposition ist zum einen die zu zahlende Lohnsteuer aus der Gehaltsabrechnung der Beschäftigten für Monat Dezember 2008 und zum anderen eine erhaltene Sicherheitsleistung in Höhe von 5.000 € ausgewiesen.



### 3. Detaillierte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Rechnungs- ergebnis 2008 <u>EUR</u>	Planansatz 2008 <u>EUR</u>	Plan/Ist- Vergleich <u>EUR</u>	Rechnungs- ergebnis 2007 <u>EUR</u>
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
<b>1.1 Siedlungsabfälle Hausmülldep./TREA Breisgau</b>				
Deponiegebühren Selbstanlieferer	3.671.153,98	3.852.900	- 181.746,02	3.821.189,96
<b>1.2 Bodenaushub- und Bauschuttdeponien</b>				
Deponiegebühren	519.699,51	455.800	63.899,51	643.721,11
<b>1.3 Abfallverwertung</b>				
Altreifenentsorgung	3.080,00	1.300	1.780,00	3.276,95
Behandeltes Holz	6.192,00	10.000	- 3.808,00	8.589,50
Nachtspeicherheizgeräte	550,00	0	550,00	880,00
Behältertauschgebühren Grüne Tonne	2.049,00	4.400	- 2.351,00	3.933,00
<b>1.4 Bioabfall- und Grüngutkompostierung</b>				
Bioabfälle	906.413,83	967.900	- 61.486,17	922.542,71
Grünabfälle	26.938,53	26.000	938,53	31.208,44
<b>1.5 Einsammeln und Befördern</b>				
Graue Tonne und Biotonne	6.324.279,24	6.214.100	110.179,24	6.286.464,01
Zusatzmüllsäcke	32.294,60	45.500	- 13.205,40	33.928,85
Sperrmüll auf Abruf	48.963,23	41.900	7.063,23	45.820,00
<b>Summe:</b>	<b>11.541.613,92</b>	<b>11.619.800</b>	<b>- 78.186,08</b>	<b>11.801.554,53</b>
<b>2. Aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
<b>3.1 Verwertungserlöse</b>				
Deponiegas	27.443,94	30.000	- 2.556,06	29.680,00
Altpapier	29.774,58	12.000	17.774,58	98.105,37
Altmetall	60.479,26	55.000	5.479,26	58.661,02
Elektronikgeräteschrott	36.541,23	26.000	10.541,23	23.207,11
Annahme Abdeckmaterial	27.113,94	22.500	4.613,94	40.978,80
<b>3.2 Miet- und Pachteinnahmen</b>				
Recyclingbetriebe	39.079,02	31.800	7.279,02	38.886,40
Photovoltaik-Anlage	1.872,00	2.000	- 128,00	1.964,32
Sonstige	104,82	100	4,82	104,82
<b>3.3 Kostenerstattungen</b>				
DSD	59.312,02	59.400	- 87,98	59.363,46
Reisigsammelplätze der Gemeinden	39.779,46	37.200	2.579,46	52.082,67
Sickerwasserentsorgung aus EHR	11.975,59	8.700	3.275,59	14.098,55
Personalkostenerstattung	0,00	0	0,00	187,00
Sonstige Kostenerstattungen	7.319,45	3.700	3.619,45	6.936,90
<b>3.4 Sonstige betriebliche Erträge</b>	13.587,44	11.400	2.187,44	15.251,09
<b>3.5 Erträge aus Zuschreibungen zum Anlage- vermögen und Anlagenabgang</b>	670,85	0	670,85	1.688,00
<b>3.6 Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeit</b>	80.003,35	71.900	8.103,35	39.142,59

	<b>Rechnungs- ergebnis 2008 EUR</b>	<b>Planansatz 2008 EUR</b>	<b>Plan/Ist- Vergleich EUR</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2007 EUR</b>
<b>3.7 Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für Nachsorgekosten</b>	39.467,89	29.200	10.267,89	25.017,33
<b>3.8 Auflösung Überschussanteil Vorjahre</b>				
Restabfallentsorgung (BZ 91)	919.232,51	919.200	32,51	824.640,55
Einsammeln und Befördern (BZ 92)	135.000,00	135.000	0,00	163.358,95
Bodenaushub und Bauschutt (BZ 93)	57.000,00	57.000	0,00	48.000,00
<b>Summe:</b>	<b>1.585.757,35</b>	<b>1.512.100</b>	<b>73.657,35</b>	<b>1.541.354,93</b>
<b>4. Materialaufwand</b>				
<b>4.1 a) Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe, bezogene Waren</b>				
Strom	78.733,29	80.400	- 1.666,71	77.779,12
Wasser/Abwasser/Sickerwasser	62.810,54	59.500	3.310,54	51.549,69
Brenn-,Treib- u. Schmierstoffe	4.911,34	5.000	- 88,66	5.230,29
Sonstige Betriebsstoffe insb. für Sickerwasserbehandlungsanlage	20.303,38	24.700	- 4.396,62	21.624,01
Instandhaltung/Reparaturen/Wartung	119.195,90	268.400	- 149.204,10	261.546,62
Dienst- und Schutzkleidung	2.770,13	3.000	- 229,87	1.134,65
Materialverbrauch - Vorräte	1.728,23	0	1.728,23	5.243,28
Analysen und Untersuchungen	19.808,63	23.700	- 3.891,37	20.368,65
<b>Zwischensumme:</b>	<b>310.261,44</b>	<b>464.700</b>	<b>- 154.438,56</b>	<b>444.476,31</b>
<b>4.2 b) bezogene Leistungen</b>				
Unternehmervergütungen				
Umladestation Bühl	74.613,01	76.100	- 1.486,99	74.613,00
Thermische Restabfallbehandlung	4.986.191,48	5.202.300	- 216.108,52	5.051.902,24
Bodenaushub- und Bauschuttdeponien	209.010,16	199.800	9.210,16	220.131,61
Abfallverwertungsmaßnahmen				
Problemstoffsammlung	98.511,28	80.600	17.911,28	96.447,49
Elektronikgeräteschrottentsorgung	18.910,15	16.000	2.910,15	12.581,51
Nachtspeicherheizgeräteentsorgung	1.547,00	0	1.547,00	508,80
Altreifenverwertung	3.656,95	3.500	156,95	3.839,63
Metallschrottentsorgung	20.433,43	20.500	- 66,57	20.900,28
Altholzverwertung	33.344,80	31.000	2.344,80	32.314,60
Altpapierverwertung	57.165,51	126.500	- 69.334,49	45.891,98
Bioabfall- und Grüngutkompostierung				
Bioabfallkompostierung	2.325.171,13	2.525.900	- 200.728,87	2.333.973,25
Grünabfallverwertung	571.821,82	545.600	26.221,82	566.041,46
Einsammeln und Befördern				
Graue Tonne	684.817,58	679.000	5.817,58	658.887,42
Biotonne	585.216,82	550.700	34.516,82	546.083,00
Sperrmüll auf Abruf	42.787,96	41.700	1.087,96	37.960,60
Leistungsentgelte Ingenieurbüros				
Deponievermessung	10.800,00	12.000	- 1.200,00	15.791,48
Bodenaushub- und Bauschuttdeponien	16.490,55	0	16.490,55	6.847,26
Sonstige Leistungsentgelte				
Containertransporte	10.331,66	18.000	- 7.668,34	11.952,36
Zwischenlager Abdeckmaterial	0,00	2.500	- 2.500,00	0,00
Sickerwasserabfuhr Hausmülldeponie	1.399,44	1.500	- 100,56	419,83
Reinigung Schutzkleidung	2.025,75	2.700	- 674,25	2.162,17
Radlader	7.890,26	3.000	4.890,26	3.319,99
Wilde Ablagerungen	5.647,86	16.000	- 10.352,14	9.397,79
Winterdienst	0,00	1.000	- 1.000,00	427,00
Im Rahmen lfd. Deponienachsorge	1.939,46	4.600	- 2.660,54	1.406,76
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.769.724,06</b>	<b>10.160.500</b>	<b>- 390.775,94</b>	<b>9.753.801,51</b>
<b>Summe:</b>	<b>10.079.985,50</b>	<b>10.625.200</b>	<b>- 545.214,50</b>	<b>10.198.277,82</b>



	<b>Rechnungs- ergebnis 2008 EUR</b>	<b>Planansatz 2008 EUR</b>	<b>Plan/Ist- Vergleich EUR</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2007 EUR</b>
<b>5. Personalaufwand</b>				
Löhne und Gehälter	1.068.857,55	1.026.300	42.557,55	1.003.472,85
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	349.111,07	375.200	- 26.088,93	372.271,81
<b>Summe:</b>	<b>1.417.968,62</b>	<b>1.401.500</b>	<b>16.468,62</b>	<b>1.375.744,66</b>
<b>6. Abschreibungen</b>				
Allgemeine Verwaltung (BZ 90)	11.737,21	14.500	- 2.762,79	15.827,07
Restabfallentsorgung (BZ 91)	229.561,33	231.300	- 1.738,67	210.853,41
Einsammeln und Befördern (BZ 92)	10.075,00	10.500	- 425,00	7.423,80
Bodenaushub- u. Bauschuttdeponien (BZ 93)	609.474,09	113.700	495.774,09	154.332,89
<b>Summe:</b>	<b>860.847,63</b>	<b>370.000</b>	<b>490.847,63</b>	<b>388.437,17</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
Miete Diensträume	27.500,00	26.700	800,00	30.000,00
Pachtzins Hausmülldeponie	86.919,62	87.000	- 80,38	86.919,62
Pachtzins Bodenaushub- und Bauschutt- deponien (einschl. Grüngutsammelplätze)	66.020,58	72.000	- 5.979,42	71.862,44
Miete Kopiergerät	1.552,21	600	952,21	1.317,18
Sonstige Mieten	3.881,93	4.200	- 318,07	3.881,93
Bewirtschaftungskosten	22.533,47	20.000	2.533,47	24.388,42
Deponiehaftpflichtversicherung	63.953,29	64.000	- 46,71	63.953,29
Sonstige Versicherungen	12.715,18	13.000	- 284,82	12.161,38
Geschäftsausgaben	35.788,08	49.600	- 13.811,92	38.644,61
Prüfungs- und Beratungskosten	43.696,20	45.000	- 1.303,80	19.512,64
Kosten Gerichtsvollzieher	608,50	1.800	- 1.191,50	1.419,40
Amtliche Bekanntmachungen	3.557,51	4.600	- 1.042,49	1.872,12
Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Abfallkalender	25.108,92	35.400	- 10.291,08	17.120,42
Reiseaufwand	7.511,86	11.000	- 3.488,14	7.820,23
Fort- und Weiterbildung	4.477,01	5.500	- 1.022,99	3.108,63
EDV-Aufwand	133.948,23	134.300	-351,77	125.008,53
Verwaltungskostenbeitrag Landratsamt	154.001,65	155.500	- 1.498,35	153.031,30
Kostenerstattungen an Gemeinden	11.645,15	11.600	45,15	11.616,54
Beiträge zu Organisationen	4.320,45	4.700	- 379,55	4.299,41
Verluste aus Forderungsabgängen, EC-Cash, Bankrückbelastungen	6.375,50	4.700	1.675,50	5.970,47
Sonstige Rückstellungen	10.000,00	0	10.000,00	0,00
Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.961,32	1.900	1.061,32	1.167,66
<b>Zwischensumme:</b>	<b>729.076,66</b>	<b>753.100</b>	<b>- 24.023,34</b>	<b>685.076,22</b>
<b>Ausgleich Kostenunterdeckungen Vorjahre</b>				
Restabfallentsorgung (BZ 91)	0,00	0	0,00	0,00
Einsammeln und Befördern (BZ 92)	15.761,17	15.800	- 38,83	0,00
Bodenaushub- u. Bauschuttdeponien (BZ 93)	11.220,95	11.200	20,95	0,00
<b>Zwischensumme:</b>	<b>26.982,12</b>	<b>27.000</b>	<b>- 17,88</b>	<b>0,00</b>
<b>Zuführung zur Rückstellung für KAG-Überschüsse</b>				
Restabfallentsorgung (BZ 91)	295.331,62	0	295.331,62	0,00
Einsammeln und Befördern (BZ 92)	202.737,26	0	202.737,26	0,00
Bodenaushub- u. Bauschuttdeponien (BZ 93)	0,00	0	0,00	0,00
<b>Zwischensumme:</b>	<b>498.068,88</b>	<b>0</b>	<b>498.068,88</b>	<b>0,00</b>

	Rechnungs- ergebnis 2008 <u>EUR</u>	Planansatz 2008 <u>EUR</u>	Plan/Ist- Vergleich <u>EUR</u>	Rechnungs- ergebnis 2007 <u>EUR</u>
<b>Zuführung zur Rückstellung für die Deponienachsorge</b>				
Hausmülldeponie Gaggenau-Oberweier	22.473,99	13.200	9.273,99	25.117,40
Bodenaushub- und Bauschuttdeponien	24.809,95	31.500	-6.690,05	50.528,59
Werterhaltungszugang	538.540,99	498.900	39.640,99	521.642,50
Zwischensumme:	585.824,93	543.600	42.224,93	597.288,49
<b>Summe:</b>	<b>1.839.952,59</b>	<b>1.323.700</b>	<b>516.252,59</b>	<b>1.282.364,71</b>
<b>8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>377.740,23</b>	<b>377.700</b>	<b>40,23</b>	<b>390.140,72</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>				
Zinsen aus Anlage Kassenbestand	189.194,11	146.200	42.994,11	153.018,62
Zinsen für offene Forderungen	94.956,85	71.800	23.156,85	79.298,56
<b>Summe:</b>	<b>284.150,96</b>	<b>218.000</b>	<b>66.150,96</b>	<b>232.317,18</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>				
Darlehenszinsen Betriebszweig 90	68,29	100	- 31,71	95,94
Darlehenszinsen Betriebszweig 91	4.186,39	3.800	386,39	8.483,01
Darlehenszinsen Betriebszweig 92	114,45	100	14,45	238,70
Darlehenszinsen Betriebszweig 93	2.380,88	2.800	- 419,12	6.328,31
<b>Summe:</b>	<b>6.750,01</b>	<b>6.800</b>	<b>- 49,99</b>	<b>15.145,96</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 416.241,89</b>	<b>400</b>	<b>- 416.641,89</b>	<b>705.397,04</b>
<b>12. Außerordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>15. Sonstige Steuern</b>	<b>394,90</b>	<b>400</b>	<b>- 5,10</b>	<b>394,90</b>
<b>16. Jahresergebnis</b>	<b>- 416.636,79</b>	<b>0 - 416.636,79</b>		<b>705.002,14</b>

**Ergänzende Hinweise:**

Zu 1.1 der G + V

Die Gebühreneinnahmen aus den Selbstanlieferergebühren liegen um rd. 181.000 € unter dem Planansatz bzw. um rd. 150.000 € unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres, weil insbesondere aus dem gewerblichen Bereich deutlich weniger Entsorgungsmengen angeliefert worden sind.

Detaillierte Angaben zur Mengenentwicklung finden sich im Lagebericht und können aus der in Anlage 2 abgedruckten Abfallbilanz entnommen werden.



### Zu 1.2 der G+V

Bei den vier Bodenaushub- und Bauschuttdeponien ist die geplante Anlieferungsmenge von rd. 49.000 Mg um rd. 8.000 Mg übertroffen worden. Die Gebühreneinnahmen liegen dementsprechend um fast 64.000 € über dem Plansoll.

### Zu 1.4 der G+V

Von den Delegationsgemeinden sind rd. 400 Mg weniger Bioabfälle angeliefert worden als veranschlagt waren. Hierdurch entstanden Mindereinnahmen von rd. 61.500 €.

### Zu 1.5 der G+V

Durch den gestiegenen Behälterbestand bei den Restmüllbehältern und bei den Biotonnen sind die Gebühreneinnahmen im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres nochmals um rd. 38.000 € gestiegen. Im Vergleich zum Planansatz liegen die Gebührenmehreinnahmen gar bei rd. 110.000 €. Dies liegt daran, dass die Anzahl der Zusatzleerungen nur schwer zu prognostizieren ist. Nähere Angaben zur Behälterbestandsentwicklung und zu den Leerungszahlen finden sich im Lagebericht.

### Zu 3.1 der G+V

Die Erträge aus der Altpapierverwertung sind im Laufe des Jahres 2008 stetig gesunken. Sie übersteigen zwar den Planansatz noch um rd. 17.700 € liegen aber um fast 70.000 € unter dem Ist-Ergebnis des Jahres 2007.

Beim Elektronikgeräteschrott sind Mehrerlöse von rd. 10.500 € entstanden, weil insbesondere die Haushaltskleingeräte (Gerätegruppe 5) vom AWB seit dem 26. März 2008 selbst vermarktet werden.

Das Abdeckmaterial wurde für die Zwischenabdeckung des Asbestplatzes und der Ablageungsfläche für die mineralischen Dämmstoffe verwendet.

### Zu 3.2 der G+V

Die Mehrerlöse sind durch gestiegene Recyclingmengen entstanden.

### Zu 3.3 der G+V

Der Landkreis erhält von den Betreibern der Rücknahmesysteme für gebrauchte Verkaufsverpackungen für die Abfallberatung jährlich 0,26 € je Einwohner.

Gemeinden, die ihre Grünabfälle über die eigenen Reisisammelpplätze entsorgen, beteiligen sich mit 20 v.H. an den Kosten für die vom Abfallwirtschaftsbetrieb zentral beauftragten Häcksel- und Siebarbeiten und ggf. der weiteren Verwertung des Materials.

Die Kosten der Sickerwasserentsorgung aus der ehemaligen Hausmülldeponie Rastatt (EHR) werden vom Landkreis erstattet, da sie nicht gebührenfähig sind.

Die sonstigen Kostenerstattungen beinhalten:

Ersatz Stromkosten der Bodenaushubdeponien	3.144,25 €
Nutzungsentschädigung Problemstofffahrzeug	500,10 €
Lieferung von Bioabfallsäcken	5,00 €
Kostenbeitrag Altbatteriensammlung	845,10 €
Kostenanteil abfallpädagogische Theateraufführungen an Schulen	2.825,00 €

#### Zu 3.4 der G+V

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Mahngebühren und Säumniszuschlägen in Höhe von 12.757,77 € sowie aus Zahlungseingängen aus ursprünglich niedergeschlagenen Forderungen in Höhe von 829,67 € zusammen.

#### Zu 3.5 der G+V

Die Erträge stammen aus dem Verkauf von Einrichtungsgegenständen aus den alten Dienst-räumen des AWB in der Markgrafenstraße 2, die nicht in den Neubau übernommen werden konnten.

#### Zu 4.1 der G+V

Die sächlichen Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der Entsorgungsanlagen lagen im Jahr 2008 um rd. 154.400 € unter dem Planansatz von 464.700 €. Diese Einsparungen ergaben sich insbesondere, weil ein Membranwechsel bei der Sickerwasseranlage aufgrund des geringeren Verschleißes verschoben werden konnte. Allein hierdurch entstand eine Kostenersparnis von rd. 70.000 €. Weitere Einsparungen konnten bei der Kanalspülung und der Kameratelebefahrung der Sickerwasserleitungen erzielt werden und weil außergewöhnlich wenig technische Anlagenteile defekt wurden. Zudem sind im Jahr 2008 keine größeren Instandhaltungs- und Erdbauarbeiten am Wegebau oder den Entwässerungsleitungen erforderlich geworden.

#### Zu 4.2. der G+V

Die Abweichungen gegenüber den Planansätzen bzw. auch gegenüber den Rechnungsergebnissen des Vorjahres ergeben sich überwiegend aus Mehr- oder Mindermengen bei den einzelnen Abfallarten. Da der Landkreis bis auf wenige Ausnahmen rein mengenabhängige Leistungsentgelte vereinbart hat, wirken sich Schwankungen bei den Entsorgungsmengen direkt proportional auf die Entsorgungskosten aus. Die Einsparungen bei der thermischen Restabfallbehandlung in Höhe von rd. 216.000 € korrespondieren deshalb direkt mit den Mindereinnahmen bei den Selbstanlieferergebühren in Höhe von rd. 181.700 €. In umgekehrter Weise korrespondieren die Mehrausgaben bei den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien und beim Einsammeln und Befördern mit entsprechenden Gebührenmehreinnahmen in diesen Bereichen.

Dank der guten Verwertungserlöse musste bei der Sammlung des Altpapiers über die grüne Tonne im Jahr 2008 nur in den Monaten Juli, August, November und Dezember eine Zuzahlung geleistet werden, so dass gegenüber der Planung eine Einsparung in Höhe von rd. 69.300 € erzielt werden konnte. Die relativ gute Entwicklung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verwertungserlöse zum Jahresende derart in den Keller rutschten, dass allein im Monat Dezember 2008 eine Zuzahlung in Höhe von rd. 45.500 € geleistet werden musste.

#### Zu 6 der G+V

Bei den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien ist im Rechnungsergebnis 2008 der Einmaleffekt der Sonderabschreibung der Bodenaushubdeponie Forbach mit rd. 530.000 € enthalten, nachdem die Deponie zum 31.12.2008 vorzeitig geschlossen worden ist.

#### Zu 7 der G+V

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten, ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für die Deponienachsorge und der Zuführung zur Rückstellung für KAG Überschüsse, gegenüber dem Planansatz von 753.100 € rd. 24.000 € eingespart werden.

Bezüglich der weiteren Positionen wird auf die Ausführungen bei den Rückstellungen bzw. den Forderungen an den Landkreis verwiesen.



#### Zu 9 der G+V

Der laufende Kassenbestand wurde wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt mit 3,9 % verzinst. Der Mehrertrag ist auf den zum Jahresende 2008 um rd. 1,4 Mio. gestiegenen Kassenbestand zurückzuführen.

#### Zu 10 der G+V

Die Aufteilung der Darlehenszinsen auf die einzelnen Betriebszweige erfolgte in Relation zum Sachanlagevermögen.

### **4. Zusammenfassende Erläuterung des Jahresergebnisses und der Erfolgsübersicht**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem handelsrechtlichen Verlust in Höhe von 416.636,79 € abgeschlossen. Dieses handelsrechtliche Ergebnis ist jedoch nicht gleichzusetzen mit dem abgabenrechtlichen Betriebsergebnis, da die in den einzelnen Betriebszweigen entstandenen gebührenrechtlichen Überdeckungen noch im laufenden Geschäftsjahr in eine Rückstellung übergeleitet worden sind. So erklärt es sich, dass bei der Darstellung des Jahresergebnisses nach Betriebszweigen (Erfolgsübersicht nach Formblatt 5) auf der Seite 7 dieses Berichtes die Betriebszweige "Restabfallentsorgung" und "Einsammeln und Befördern" mit einem "Null-Ergebnis" abschließen. Der ausgewiesene Verlust in Höhe von 416.636,79 € ist damit ausschließlich dem Betriebszweig "Bodenaushub und Bauschutt" zuzuordnen.

Die Differenzierung des abgabenrechtlichen Betriebsergebnisses nach Betriebszweigen ist notwendig, da es sich jeweils um unterschiedliche Benutzerkreise handelt und eine Quersubventionierung der einzelnen Leistungsbereiche rechtlich nicht zulässig ist.

Im Einzelnen stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

#### **a) Betriebszweig "Restabfallentsorgung"**

Im Betriebszweig 91 "Restabfallentsorgung" wurde ein abgabenrechtlicher Überschuss in Höhe von 295.331,62 € erwirtschaftet, der in die Rückstellung eingestellt worden ist.

Das gute Ergebnis ist insbesondere dem Umstand zu verdanken, dass für Unterhaltungsaufwendungen auf der Hausmülldeponie "Hintere Dollert" rd. 140.000 € weniger angefallen sind als geplant waren. Hinzu kommt, dass im Bereich der Einsammlung und Verwertung des Altpapiers aufgrund der bis zum Herbst 2008 relativ guten Erlössituation im Vergleich zur Planung per saldo eine Kostenentlastung um rd. 87.000 € eingetreten ist. Darüber hinaus ergaben sich Minderausgaben durch rückläufige Entsorgungs- und Verwertungsmengen.

#### **b) Betriebszweig "Einsammeln und Befördern"**

Im Betriebszweig 92 "Einsammeln und Befördern" wurde ein abgabenrechtlicher Überschuss in Höhe von 202.737,26 € erwirtschaftet, der in die Rückstellung eingestellt worden ist.

Der Überschuss resultiert hierbei aus einem leicht gestiegenen Behälterbestand bei den Restmüllbehältern und den Biotonnen. Hinzu kommt, dass die Anzahl der in Anspruch genommenen Zusatzleerungen bei der Planung zu niedrig angesetzt worden waren und die Kosten für die Entsorgung des Haus- und Sperrmülls unter den veranschlagten Mitteln geblieben sind, weil die Mengenzunahmen nicht so hoch ausgefallen sind, wie diese bei der Gebührenkalkulation veranschlagt worden waren. Zum guten Ergebnis haben ferner höhere Zinserträge von rd. 60.000 € beigetragen.

### **c) Betriebszweig "Bodenaushub und Bauschutt"**

Der Betriebszweig "Bodenaushub und Bauschutt" schließt das Wirtschaftsjahr 2008 mit einem abgabenrechtlichen Verlust in Höhe von 416.636,79 € ab.

Dieses negative Ergebnis im Bereich Bodenaushub und Bauschutt in Höhe von 416.600 € ist einzig und allein durch die Sonderbelastung aus der Schließung der Deponie Forbach, die mit außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von rd. 530.000 € zu Buche geschlagen hat, entstanden. Ohne diesen Sondereffekt hätte auch dieser Betriebszweig mit einem abgabenrechtlichen Überschuss in Höhe von rd. 113.400 € abgeschlossen werden können. Denn aufgrund der um 8.000 Mg höheren Entsorgungsmengen lagen die Gebühreneinnahmen um rd. 64.000 € über dem Plansoll. Hinzu kommen Minderausgaben bei der Unterhaltung der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien von rd. 10.000 € sowie Kosteneinsparungen bei den Abschreibungen und den Zuführungen zu den Nachsorgerückstellungen von rd. 39.600 €

### **d) Gesamtbeurteilung**

Bei Bewertung der oben dargestellten Betriebsergebnisse der einzelnen Betriebszweige darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, dass in den Ergebnissen auch Auflösungen von Teilbeträgen aus den erwirtschafteten Überschüssen aus Vorjahren in Höhe von rd. 1,1 Mio. € enthalten sind. Dieser bei der Erstellung der Gebührenkalkulation genehmigte Rückgriff auf die Gebührenüberschüsse machte im Jahr 2008 inzwischen 8,1 % der gesamten Einnahmen aus. Da nach der derzeitigen Wirtschaftslage nicht so bald mit einer Verbesserung der Verwertungserlöse zu rechnen ist und aufgrund langfristiger Entsorgungsverträge mit Kosteneinsparungen bei den Unternehmervergütungen nicht gerechnet werden kann, wird die Gesamtfinanzierung der Abfallentsorgung ab dem Zeitpunkt, ab dem die Überschüsse aufgebraucht sind, wohl nur über Gebührenerhöhungen erfolgen können.



## 5. Ergänzende Angaben

### 5.1 Angaben zu den Organen

Die Organe des Abfallwirtschaftsbetriebes sind der Kreistag, der Betriebsausschuss, der Landrat und die Geschäftsleitung.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 19 Mitgliedern des Kreistags zusammen.

Die Ausschussmitglieder erhalten vom Landkreis Sitzungsgelder und Entschädigungen nach der Satzung des Landkreises über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger.

Der Betriebsausschuss setzte sich am 31.12.2008 wie folgt zusammen:

Landrat Jürgen Bäuerle als Vorsitzender  
sowie die Kreisräte

CDU:

Braun, Konrad  
Fritz, Clemens  
Geißler, Karl-Heinz  
Dr. Götz, Michael  
Happold, Werner  
Kölmel, Hermann  
Meier, Hans  
Peter, Rolf  
Rihm, Hartwig

SPD:

Hermann, Werner  
Jüngling, Walter  
Riebel, Ernst  
Müller, Peter  
Schön, Herbert

FWG:

Hettel, Walter  
Hurre, Ferdinand  
Regenold, Wolfgang  
Wein, Robert

Bündnis 90/ Die Grünen:

Riedmiller-Kuttnick-Wicht, Raphaela

Betriebsleitung:

Kaufmännischer Geschäftsführer:

Kohler, Gerhard (zugleich 1. Betriebsleiter)

Technische Geschäftsführerin:

Krug, Regine

## 5.2 Angaben zur Belegschaft

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb waren zum 31.12.2008 auf den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen 23 vollzeitbeschäftigte und 5 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter tätig. Darüber hinaus wurden zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Betriebes der Deponien je nach Bedarf 4 stundenweise beschäftigte Aushilfen eingesetzt, die ebenfalls im Stellenplan zu führen sind.

Eine in Zusammenhang mit der Umsetzung des Elektrogesetzes eingerichtete Stelle eines Eingangskontrolleurs auf der Umladestation Bühl wurde nach dem Ausscheiden eines anderen Mitarbeiters zum 14. April 2008 nicht mehr besetzt und im Stellenplan 2009 gestrichen. Darüber hinaus fiel eine Mitarbeiterin in der Verwaltung infolge eines Dienstunfalls im Juni 2008 für den Rest des Jahres aus.

### Stellenübersicht

Betriebszweig	Art des Beschäftigungsverhältnisses	Zahl der Stellen		
		lt. Stellenplan	tatsächlich besetzt	
			am 01.01.2008	am 31.12.2008
<b>Verwaltung</b>	Beamte	3,00	3,00	3,00
	Beschäftigte	3,50	3,50	3,50
<b>Veranlagung</b>	Beschäftigte	3,00	3,00	3,00
<b>Kundenbetreuung / Öffentlichkeitsarbeit</b>	Beschäftigte	3,00	3,00	3,00
<b>technisches Betriebspersonal</b>	Beschäftigte	13,83	13,83	12,60
<b>Gesamt</b>	Beamte	3,00	3,00	3,00
	Beschäftigte	23,33	23,33	22,10

### Kostenübersicht

Löhne und Gehälter	1.068.857,55 €
Soziale Abgaben	173.238,71 €
Altersversorgung und Unterstützung	175.872,36 €
<b>Summe</b>	<b>1.417.968,62 €</b>



## **C. Lagebericht gemäß § 16 Eigenbetriebsgesetz**

### **1. Allgemeines**

Seit dem 01. Januar 1996 wird die Abfallwirtschaft des Landkreises Rastatt als Eigenbetrieb geführt. Dieser nimmt die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zugewiesenen hoheitlichen Aufgaben wahr. Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs sind in der Betriebssatzung vom 30. November 1999, geändert am 21. September 2004, geregelt. Der Jahresabschluss 2007 wurde vom Kreistag in seiner Sitzung am 22. Juli 2008 festgestellt.

### **2. Geschäftsverlauf**

#### **2.1 Entwicklung der Abfallwirtschaft im Landkreis**

##### **❖ Grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen und Veränderungen**

###### **Optimierung der Bioabfallverwertung**

Klimaschutz, Ressourcenschonung und Biomasse als regenerativer Energieträger sind Themen, die in der Abfallwirtschaft immer mehr an Gewicht gewinnen. Vor diesem Hintergrund bemühte sich der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits seit dem Jahr 2007 die Wirtschaftlichkeit der Bioabfallverwertung im Landkreis Rastatt nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Doch leider war der Vertragspartner, die Südbadische Kompostierungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (SKV), die die Biokompostanlage in Iffezheim betreibt, nicht bereit, im Rahmen des bestehenden Entsorgungsvertrages am Standort Iffezheim in eine Vergärungsanlage zu investieren. Entsprechend dem Beschluss des Betriebsausschusses vom 11.11.2008 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb den Entsorgungsvertrag deshalb zum 31.03.2013 gekündigt und damit von der Verlängerungsoption bis zum Jahr 2018 keinen Gebrauch gemacht. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat mit den konzeptionellen Vorarbeiten zur neuen Partnersuche für die Bioabfallverwertung im Landkreis Rastatt ab dem Jahr 2013 bereits begonnen.

###### **Fortschreibung der Konzeption zur Entsorgung von Bodenaushub und Bauschutt**

Wegen der fortschreitenden Verfüllung der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien war ursprünglich vorgesehen, im Jahr 2008 die Konzeption zur Entsorgung von Baurestmassen fortzuschreiben. Eine im Frühjahr 2008 erfolgte Vermessung der Deponien Durmersheim und Gernsbach und eine Bestandserhebung bei der Deponie Bühl-Balzhofen ergab jedoch, dass bei diesen Deponien noch ausreichend Volumen vorhanden ist, um die Entsorgungssicherheit für weitere 10 bis 12 Jahre zu gewährleisten und damit kein akuter Handlungsbedarf besteht. Die Erarbeitung einer Konzeption zur Entsorgung von Bodenaushub wurde deshalb mit Zustimmung des Betriebsausschusses bis auf Weiteres zurückgestellt.

###### **Vorzeitige Stilllegung und Schließung der Bodenaushubdeponie Forbach**

Nachdem die Bodenaushubdeponie Forbach seit Jahren nur in äußerst geringem Umfang genutzt worden ist und sich auch keine Perspektive für eine bessere Auslastung aufzeigte, hat sich der Landkreis Rastatt in Übereinstimmung mit der Gemeinde Forbach entschieden, die Deponie aus betriebswirtschaftlichen Gründen zum 31. Dezember 2008 vorzeitig still-

zulegen und zu schließen. Den entsprechenden Antrag des Abfallwirtschaftsbetriebes vom 27.10.2008 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe mit Bescheid vom 18.03.2009 abfallrechtlich genehmigt.

❖ **Restmüll- und Bioabfalleinsammlung im Abfuhrgebiet des Landkreises**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zum 01. Januar 2004 das Einsammelsystem für Restabfälle, die über die graue Tonne eingesammelt werden, und die Gebührenabrechnung auf ein Ident-system umgestellt, bei dem die einzelnen Behälterleerungen elektronisch registriert werden. Die Abrechnung der Gebühren erfolgt hierbei mit einem Grundbetrag, der nach Behältergrößen gestaffelt ist, und einem Leerungsbetrag, der sich nach der Anzahl der erfolgten Leerungen bemisst, wobei 9 Leerungen im Kalenderjahr als Mindestleerungszahl vorgegeben sind. Die Bioabfälle werden dagegen mit einem pauschalen volumenbezogenen Behältertarif abgerechnet.

Der veranlagte Behälterbestand hat sich seit der Umstellung auf das Identssystem wie folgt entwickelt:

**Bestand der veranlagten Behälter**

Behälterart	Behältergröße	2004	2005	2006	2007	2008	Differenz zum Vorjahr
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
<b>Graue Tonne:</b>	60 l	28.671	28.949	29.181	29.298	29.333	35
	80 l	5.512	5.601	5.691	5.738	5.800	62
	120 l	3.771	3.814	3.883	3.926	3.995	69
	240 l	1.807	1.778	1.772	1.786	1.781	-5
	770 l	98	101	99	99	99	0
	770 l wöchentl.	16	16	15	15	16	1
	1.100 l	299	293	287	285	284	-1
	1.100 l wöchentl.	66	61	65	63	67	4
Sackabfuhr	275	276	276	276	271	-5	
	<b>Summe:</b>	<b>40.515</b>	<b>40.889</b>	<b>41.269</b>	<b>41.486</b>	<b>41.646</b>	<b>160</b>
<b>Biotonne:</b>	60 l	17.285	17.814	18.368	18.754	19.228	474
	120 l	2.301	2.373	2.450	2.520	2.612	92
	240 l	901	882	873	869	859	-10
	Sackabfuhr	12	11	11	11	9	-2
		<b>Summe:</b>	<b>20.499</b>	<b>21.080</b>	<b>21.702</b>	<b>22.154</b>	<b>22.708</b>

Die Auswertung zeigt, dass der Behälterbestand auch im Jahr 2008 sowohl bei der Restmülltonne als auch bei der Biotonne zugenommen hat. Diese Steigerung ist zum überwiegenden Teil auf die Zunahme des Wohngebäudebestandes durch Neubauten zurückzuführen.

Trotz der Zunahme des Behälterbestandes bei den grauen Tonnen ist die Einsammlungsmenge beim Restabfall von 10.790 Mg im Jahr 2007 um 111 Mg auf 10.679 Mg im Jahr 2008 gesunken. Anders hingegen bei den Bioabfallbehältern. Hier hat die Zunahme des Behälterbestandes auch zu einer Steigerung der Bioabfallmenge geführt. Im Vergleich zum Jahr 2007 beträgt die Zunahme 44 Mg und zwar von 9.564 Mg auf 9.608 Mg im Jahr 2008.

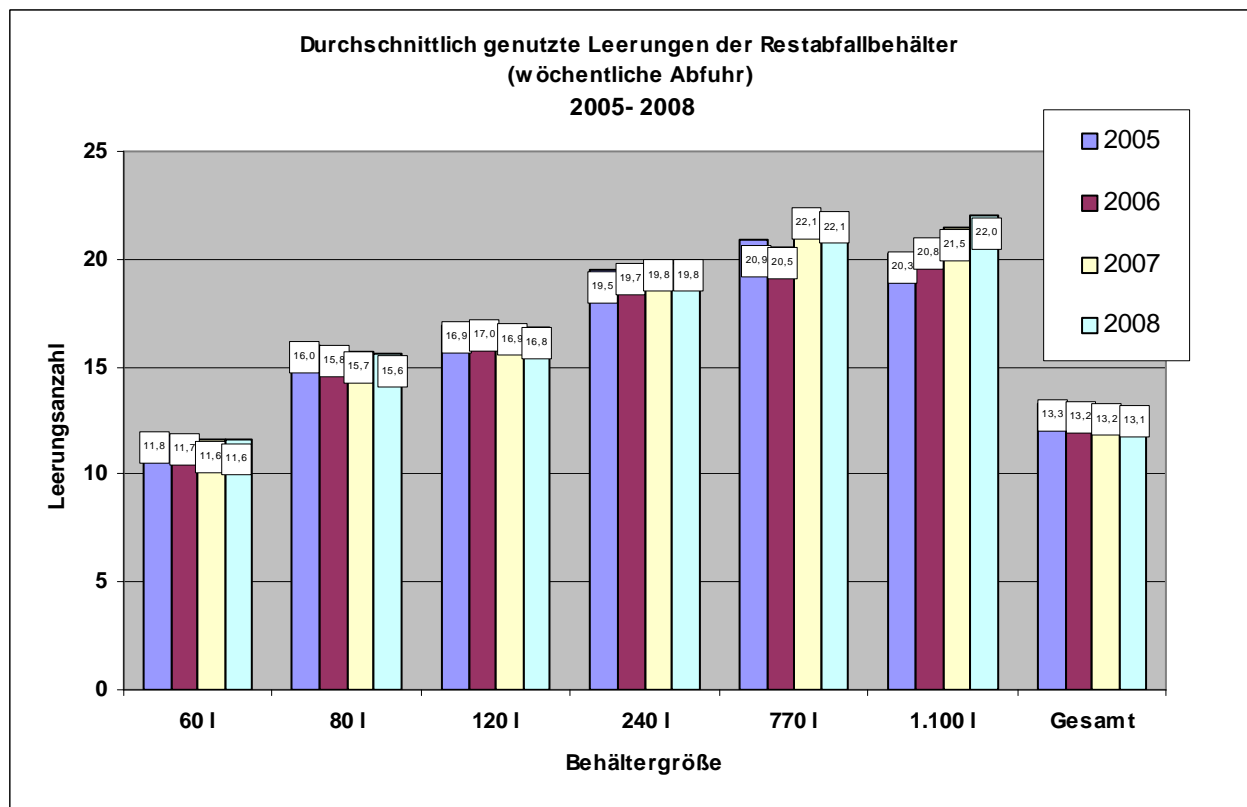
Der leichte Rückgang der Restabfallmenge spiegelt sich zugleich bei der Entwicklung der Behälterleerungszahlen wider. So ist die Anzahl der Behälterleerungen von 543.000 im Jahr 2007 auf 542.787 im Jahr 2008 gesunken. Zur Abdeckung eines Spitzenbedarfs wurden darüber hinaus 8.700 Restmüllsäcke und 380 Bioabfallsäcke verkauft.



## Entwicklung der Leerungszahlen Restmüllbehälter

Behältergröße	2004	2005	2006	2007	2008	Differenz zum Vorjahr
	Leerungen	Leerungen	Leerungen	Leerungen	Leerungen	
60 l	333.858	339.966	340.281	340.124	338.997	-1.127
80 l	88.030	89.154	89.852	90.112	90.122	10
120 l	63.161	64.224	65.404	66.052	66.683	631
240 l	34.838	34.763	34.931	35.188	35.183	-5
770 l	2.799	2.774	2.733	2.785	2.938	153
1.100 l	8.867	8.514	8.483	8.739	8.874	135
<b>Summe:</b>	<b>531.553</b>	<b>539.395</b>	<b>541.684</b>	<b>543.000</b>	<b>542.797</b>	<b>-203</b>

Durch den Rückgang der Leerungshäufigkeit hat in Verbindung mit dem gestiegenen Behälterbestand die durchschnittliche Leerungshäufigkeit geringfügig von 13,2 Leerungen auf 13,1 Leerungen je Behälter abgenommen.



Um unseren Kunden eine Möglichkeit zu bieten, den Stand der genutzten Leerungen jederzeit abzufragen, wurde ein entsprechender Onlineservice eingerichtet. Auf dem Jahresgebührenbescheid ist ein Zugangscode aufgedruckt, mit dem über den Internetauftritt des Abfallwirtschaftsbetriebes die Verbindung zum Gebührenabrechnungsverfahren hergestellt wird. Die Kunden haben damit die Möglichkeit, die Anzahl der genutzten Leerungen jederzeit nachprüfen zu können.

Bei der Jahresveranlagung im Januar 2008 wurden 38.437 Abfallgebührenbescheide erstellt. Bei den monatlichen Änderungsläufen aufgrund von Behälterummeldungen oder Grundstückseigentümerwechseln wurden nochmals 2.631 Bescheide gefertigt. Von den Kunden nehmen 71 % am Abbuchungsverfahren teil.

Im Rahmen der "Sperrmüllabfuhr auf Abruf" wurden im Jahr 2008 952 (Vj. 849) Aufträge erledigt. Hierbei wurde eine Menge von 2.749 Kubikmeter (Vj. 2.532) abgeholt, was eine Gewichtsmenge von 396 Mg (Vj. 373 Mg) ergab. Von den 952 Sperrmüllaufträgen wurden 142 bzw. 15 % online gebucht. Der Abholservice für Kühl- bzw. Bildschirmgeräte wurde im Jahr 2008 120 mal (Vorjahr 123) in Anspruch genommen.

## ❖ **Aktionen der Kundenbetreuer**

### **Beratungsaktivitäten im pädagogischen Bereich**

Besonders wichtig ist den Beschäftigten des Sachgebietes "Kundenbetreuung / Öffentlichkeitsarbeit" die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen, da Informationen zu den Themen Umwelt und Abfall möglichst früh vermittelt werden sollten. Im Jahr 2008 wurde den 61 Grundschulen im Landkreis Rastatt wieder die Möglichkeit angeboten, die Schüler mit Aufführungen des bewährten und sehr anschaulichen Figurentheaterstücks „Das Geheimnis unter der Erde“ für die Umwelt zu sensibilisieren. Das Angebot wurde von 18 Schulen angenommen, so dass mehr als 2800 Schüler Einblick in das Leben in einem Komposthaufen nehmen konnten.

Darüber hinaus hat der Abfallwirtschaftsbetrieb sieben Schulen bei der Aufbereitung des Themas Abfall im Unterricht unterstützt und dabei 40 Unterrichtseinheiten gestaltet. In diesem Zusammenhang wurden 34 Führungen auf den Abfallentsorgungsanlagen des Landkreises durchgeführt.

### **Warentauschtag**

Großer Andrang herrschte wieder beim Warentauschtag, der im Jahr 2008 in der Festhalle in Iffezheim stattfand und sowohl bei den Anlieferern von gebrauchten Haushaltsgegenständen als auch bei "Schnäppchenjägern" gleichermaßen beliebt ist.

Beim Warentauschtag können intakte und noch gebrauchsfähige Gegenstände kostenlos abgegeben oder mitgenommen werden. Der Vorteil liegt darin, dass derjenige, der nur etwas liefern will, nicht warten muss, bis die Gegenstände einen Interessenten gefunden haben. Ebenso willkommen sind Leute, die nur suchen. Der Warenverkehr findet dabei ausschließlich unentgeltlich statt.

Der Warentauschtag ist keine Sperrmüllbörse, d.h. große Gegenstände sind von der Anlieferung ausgeschlossen (z.B. Sofas). Große Artikel können auf einer Pinwand angeboten werden. Grundsätzlich nicht angenommen werden außerdem Bildschirm- und Kühlgeräte, Öfen, Kfz-Teile, Matratzen sowie mangelhafte oder defekte Gegenstände.



## **Aktivitäten im Bereich des Reklamations- und Beschwerde-Managements**

Die Kundenberater nehmen innerhalb des Abfallwirtschaftsbetriebes die Bearbeitung von Reklamationen und Beschwerden wahr, soweit diese sich auf Fehler oder Mängel bei der Entsammlung der Abfälle beziehen. Insgesamt galt es über 1.500 Reklamationen bezüglich Behälterleerungen zu bearbeiten. Dies waren deutlich mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist dabei hauptsächlich auf Anlaufschwierigkeiten bei der Umstellung auf die Seitenladertechnik bei der Entleerung von gelben und grünen Wertstoffbehälter zurückzuführen.

### **Kontrollen der gelben Tonnen**

Nach Hinweisen eines Wertstoff-Sortierbetriebes, wonach das Material aus der gelben Tonne im Landkreis Rastatt erhebliche Störstoffmengen aufweisen würde, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Oktober 2008 Stichproben-Kontrollen bei 1.100 Liter gelben Containern vorgenommen. Obwohl durch Presseveröffentlichungen auf die Kontrollen hingewiesen worden war, wurden 74 von 260 untersuchten Containern beanstandet und ungeleert stehen gelassen. Die reklamierten gelben Container wurden mit Hinweiszetteln versehen, weshalb sie nicht entleert wurden, und es wurde auf die Möglichkeit der kostenpflichtigen Sonderleerung als Restabfall verwiesen. Das Thema der Qualitätskontrolle bei den erfassten Wertstoffen wird der Abfallwirtschaftsbetrieb auch weiterhin im Auge behalten müssen.

### **Stellungnahmen zu Bebauungsplänen**

Einen großen Arbeitsumfang hat im Jahr 2008 wieder der Bereich der Begutachtung von 52 Bebauungsplänen im Hinblick auf die Befahrbarkeit von Baugebieten mit Müllfahrzeugen eingenommen. Leider zeigt sich in diesem Zusammenhang immer wieder, dass dieser Aspekt bei der Planung häufig nicht ausreichend berücksichtigt wird. Insbesondere die Dimensionierung von Wendepunkten am Ende von Stichstraßen in Wohngebieten ist oft nicht ausreichend, um mit 3-Achs-Müllfahrzeugen wenden zu können. Im Planungsverfahren nutzt der Abfallwirtschaftsbetrieb seine Möglichkeit, hier vorbeugend auf diesen Aspekt aufmerksam zu machen. Wenn dieser Aspekt bei der Planung nicht berücksichtigt wird, ist es im Nachhinein den Anwohnern schwer zu vermitteln, dass die Behälterleerung wegen zu enger Straßenbreiten nicht direkt vor ihrem Anwesen erfolgen kann.

### **❖ Weitgehende Gebührenstabilität für 2009**

Eine weitere Teilauflösung der Rückstellungen aus den Gebührenüberschüssen der Vorjahre in Höhe von 1,45 Mio. € machte es bei der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 möglich, die Abfallentsorgungsgebühren im Bereich der Behältergebühren und der gewerblichen Selbstanlieferungen von Beseitigungsabfällen auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" und Umladestation Bühl auch für das Jahr 2009 stabil zu halten. Die letzte Anhebung der Gebühren reicht in diesen Bereichen damit in das Jahr 2002 zurück. Im Jahr 2006 profitierten die Kunden des Abfallwirtschaftsbetriebes sogar von einer Gebührenermäßigung um durchschnittlich 8 Prozent bei den Restabfallbehältergebühren und um rd. 9 Prozent bei den Selbstanlieferergebühren.

Lediglich bei der Entsorgung von unbelastetem Bodenaushub ist ab 1. Januar 2009 eine Gebührenerhöhung von 8,50 € auf 9,65 € je Tonne notwendig geworden.

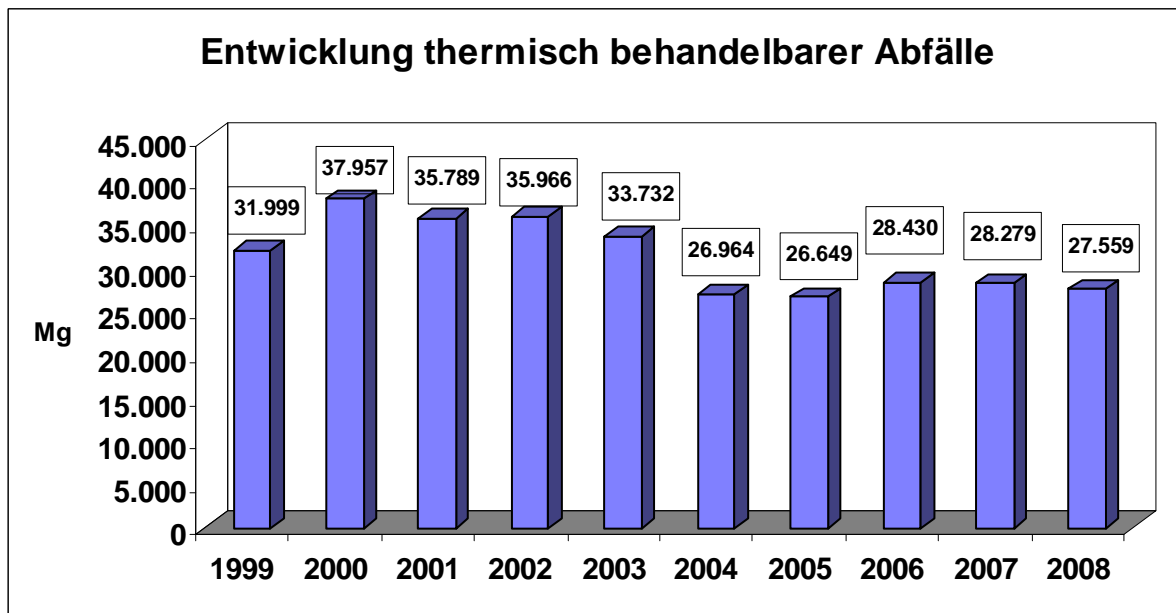
## 2.2 Entwicklung der Abfallmengen

### ❖ Thermisch behandelbare Abfälle - Gesamtentwicklung

Seit Anfang 1999 werden alle dem Landkreis Rastatt zur Beseitigung überlassenen thermisch behandelbaren Abfälle nicht mehr deponiert, sondern in die thermische Restmüllbehandlung bzw. seit Anfang 2005 wird ein Teil davon in eine Behandlungsanlage zur Erzeugung von Ersatzbrennstoffen gegeben.

Zu den thermisch behandelbaren Abfällen zählen die Abfallsorten Haus- und Sperrmüll, Gewerbeabfälle sowie Baustellenabfälle. Bei dieser Abfallgruppe war im Landkreis Rastatt im Jahr 2008, wie schon im Jahr zuvor, ein Mengenrückgang zu verzeichnen. Dieser Mengenrückgang betrug im Jahr 2008 insgesamt 720 Mg bzw. 2,5 %. Die Gesamtmenge hat sich damit von 28.279 Mg im Jahr 2007 auf 27.559 Mg im Jahr 2008 reduziert. Von dieser Gesamtmenge thermisch behandelbarer Abfälle sind 23.712 Mg direkt an die Thermische Restabfall- und Energieverwertungsanlage (TREA) Breisgau und 3.847 Mg an die dort vorgeschaltete Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage der Firma SITA Heinemann GmbH geliefert worden.

Entwicklung der thermisch behandelbaren Abfälle im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
thermisch behandelbare Abfälle	31.999 Mg	37.957 Mg	35.789 Mg	35.966 Mg	33.732 Mg	26.964 Mg	26.649 Mg	28.430 Mg	28.279 Mg	27.559 Mg





Bei der Einzelbetrachtung der Abfallarten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

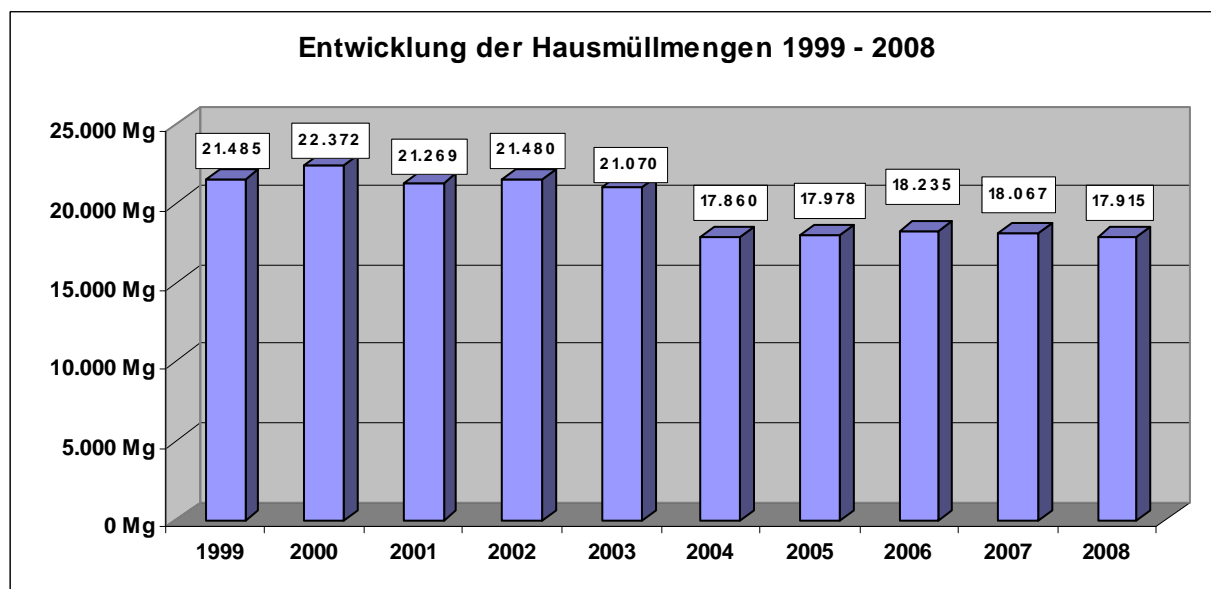
### Haus- und Geschäftsmüll

Der über die öffentliche Abfallentsorgung eingesammelte Haus- und Geschäftsmüll (Graue Tonne) hat im Jahr 2008 in allen drei Einsammlungsgebieten abgenommen. Die Gesamtmenge verringerte sich um 152 Mg von 18.067 Mg auf 17.915 Mg. Im Einsammlungsgebiet des Landkreises betrug der Rückgang 111 Mg, im Gebiet der Stadt Bühl waren es 9 Mg, und im Gebiet der Stadt Rastatt waren es 32 Mg weniger als im Vergleich zu 2007.

Das spezifische Pro-Kopf-Aufkommen ist in der Stadt Rastatt mit den Gemeinden Ötigheim und Steinmauern, die ihre Behältergebühren noch ausschließlich pauschal nach der Behältergröße erheben, weiterhin am höchsten. Der Mengenrückgang hat sich jedoch nicht auf das durchschnittliche Hausmüllaufkommen je Kreiseinwohner ausgewirkt, da sich die Einwohnerzahl lt. Statistischem Landesamt gleichzeitig um 400 verringert hat. Das spezifische Hausmüllaufkommen bleibt damit im Landkreisdurchschnitt unverändert bei 79 kg je Einwohner.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Hausmüllentwicklung der letzten 10 Jahre. Der im Jahr 2004 erfolgte Rückgang der Hausmüllmenge hatte seine Ursache in der Einführung des Identsystems im Abfuhrgebiet des Landkreises Rastatt.

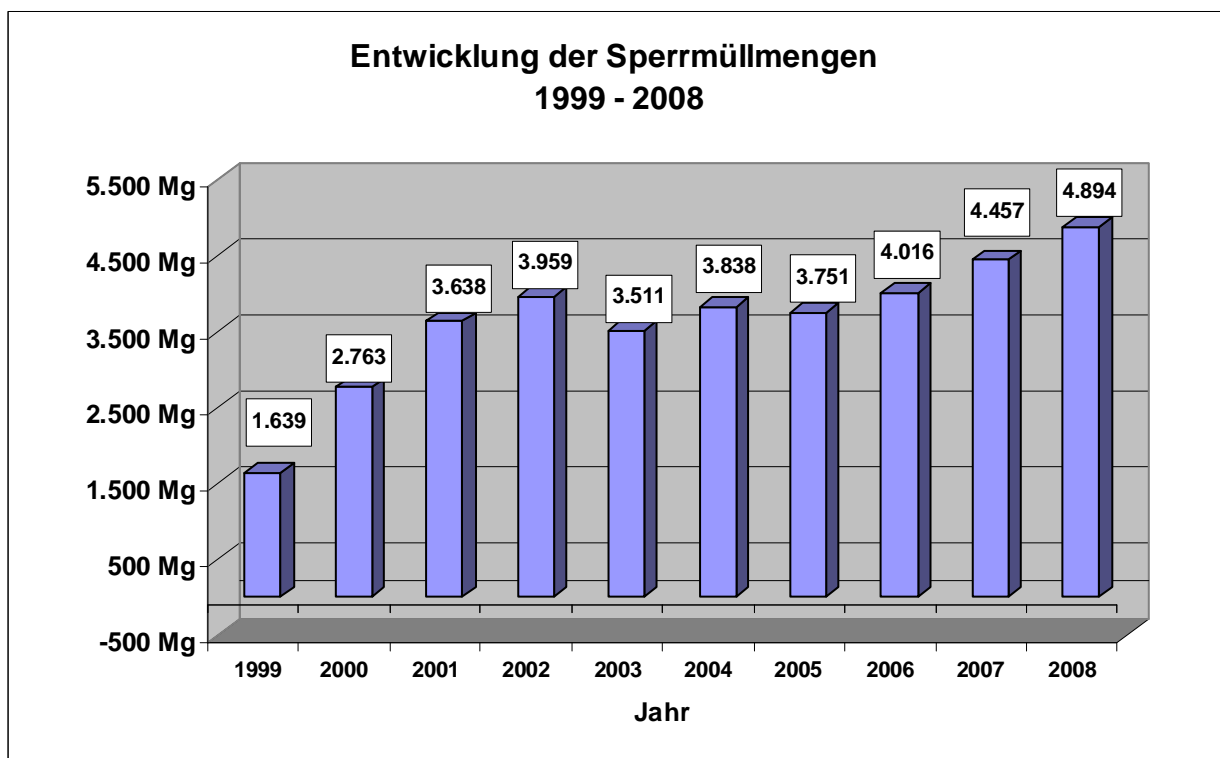
Entwicklung der Hausmüllmengen nach Abfuhrgebieten									
Abfuhrgebiet	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Veränderung zu Vorjahr in %	Einwohner zum 30.6.2008	Aufkommen pro Kopf
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg			
Landkreis Rastatt	13.734	10.392	10.618	10.778	10.790	10.679	-1,03%	143.298	75 kg
Stadt Bühl	2.026	2.093	2.099	2.146	2.098	2.089	-0,43%	29.403	71 kg
Stadt Rastatt mit Ötigheim und Steinm.	5.310	5.375	5.261	5.311	5.179	5.147	-0,62%	55.022	94 kg
<b>gesamt:</b>	<b>21.070</b>	<b>17.860</b>	<b>17.978</b>	<b>18.235</b>	<b>18.067</b>	<b>17.915</b>	<b>-0,84%</b>	<b>227.723</b>	<b>79 kg</b>



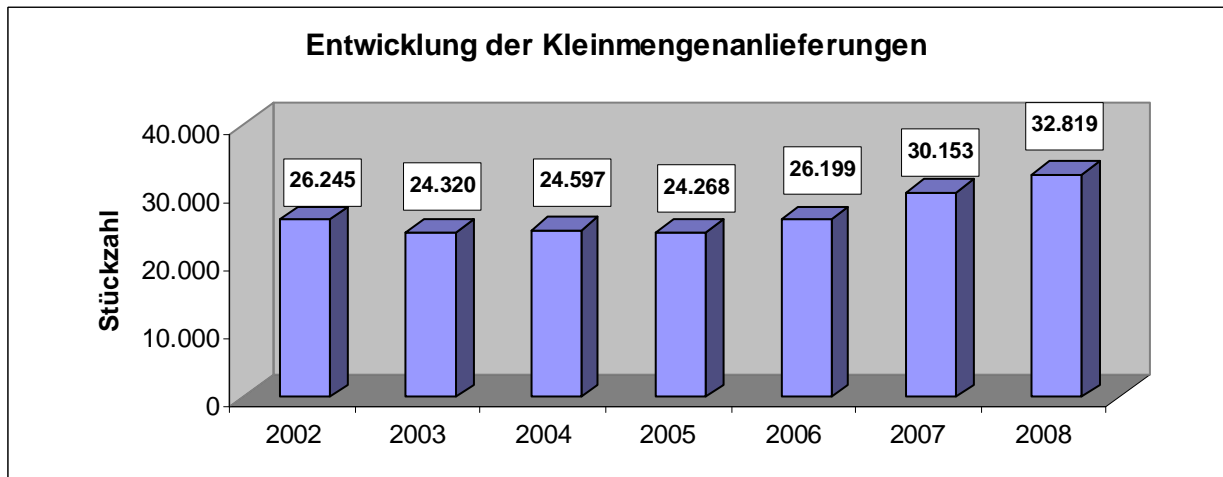
## Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge ist im Landkreis Rastatt im Jahr 2008 nochmals um 437 Mg auf nunmehr 4.894 Mg gestiegen.

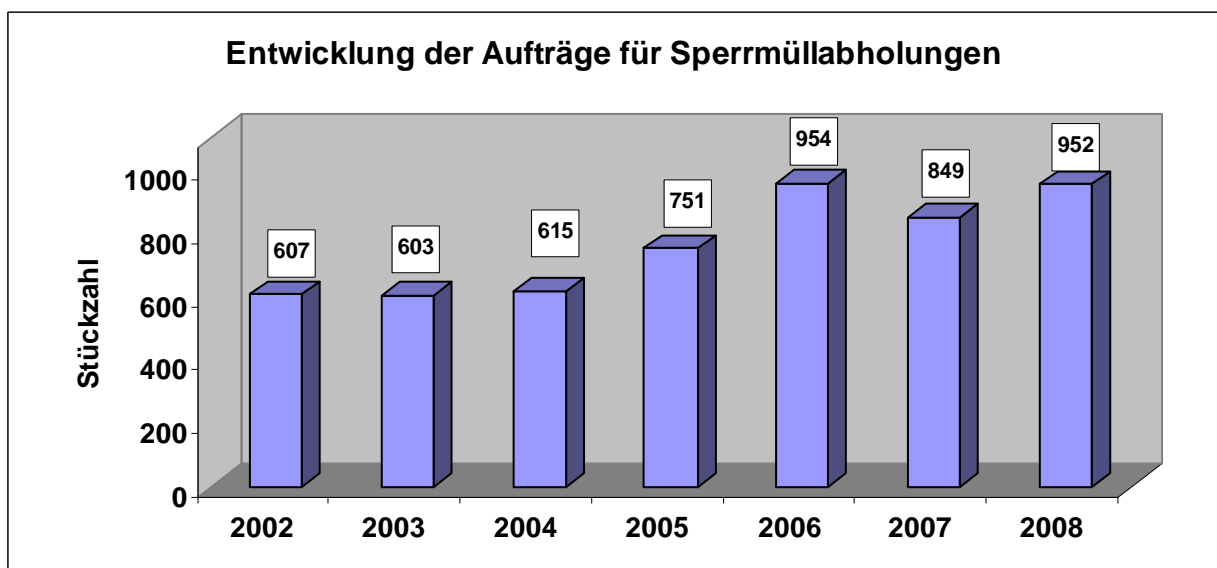
Entwicklung der Sperrmüllmengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Sperrmüll	1.639 Mg	2.763 Mg	3.638 Mg	3.959 Mg	3.511 Mg	3.838 Mg	3.751 Mg	4.016 Mg	4.457 Mg	4.894 Mg



Der Hauptgrund für diese enorme Mengensteigerung wird wiederum in der Zunahme der pauschalen Kleinmengenlieferungen auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" sowie der Umladestation Bühl gesehen. Denn im Jahr 2008 waren es 2.666 bzw. 8,8 % mehr Kleinmengenlieferungen als im Jahr 2007. Die Anzahl ist damit von 30.153 auf 32.819 gestiegen. Bei rd. 300 Öffnungstagen der Entsorgungsanlagen ergibt sich statistisch gesehen eine durchschnittliche Frequenz von rd. 109 Anlieferern pro Arbeitstag, die mit den pauschalen Kleinmengengebührentarifen (0,5 cbm, 1 cbm, 2 cbm) abgerechnet wurden.



Auch beim "Sperrmüllsystem auf Abruf" war im Abfuhrgebiet des Landkreises ein Zuwachs zu verzeichnen. Mit 952 Kundenaufträgen wurden 2008 insgesamt 103 Aufträge mehr angenommen als 2007. Die Anzahl der angemeldeten Kubikmeter hat sich dementsprechend von 2.532 m<sup>3</sup> auf 2.749 m<sup>3</sup> erhöht, was sich in der Zunahme der Gewichtsmenge widerspiegelt, die von 373 Mg auf 396 Mg gestiegen ist.

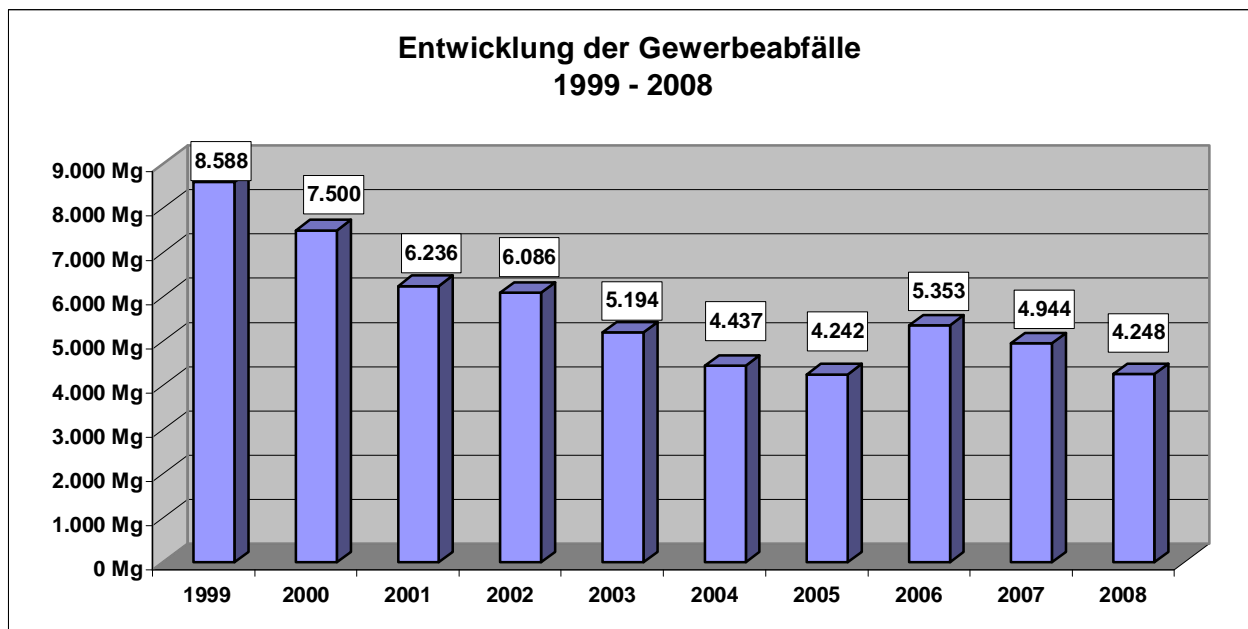


## Gewerbeabfälle

Seit dem 1. Juni 2005 dürfen thermisch behandelbare Abfälle ohne eine Vorbehandlung nicht mehr deponiert werden. Die infolge dieser gesetzlichen Bestimmung ab der 2. Jahreshälfte 2005 und insbesondere 2006 gestiegene Nachfrage nach Entsorgungsleistungen des Landkreises Rastatt war allerdings nur von kurzer Dauer, denn im Jahr 2008 sind wiederum deutlich weniger thermisch behandelbare Gewerbeabfälle dem Landkreis Rastatt überlassen worden. Gegenüber dem Jahr 2007 ergab sich bei den Gewerbeabfällen ein Rückgang um 696 Mg bzw. 14,1 % auf nunmehr 4.248 Mg. Damit ist annähernd wieder die Menge aus dem Jahr 2005 erreicht worden, als das Deponierungsverbot in Kraft trat.

Die Auswertung der Kundendaten zeigt, dass der Mengenrückgang überproportional bei den Anlieferungen aus den privaten Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben stattgefunden hat. Von diesem Kundenkreis haben die Anlieferungen im Jahr 2007 um 20 % und im Jahr 2008 um 28 % abgenommen, so dass deren Gesamtmenge inzwischen sogar deutlich unter dem Wert von 2005 liegt. Bei den übrigen Kunden aus der gewerblichen Wirtschaft gab es im Jahr 2008 zwar auch einen Mengenrückgang um 7,6 %, der aber durch eine Mengenzunahme im Jahr 2007 um 8,7 % kompensiert wird, so dass hier im Vergleich zum Jahr 2005 noch ein leichtes Plus besteht.

Entwicklung der Gewerbeabfälle im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gewerbeabfälle	8.588 Mg	7.500 Mg	6.236 Mg	6.086 Mg	5.194 Mg	4.437 Mg	4.242 Mg	5.353 Mg	4.944 Mg	4.248 Mg

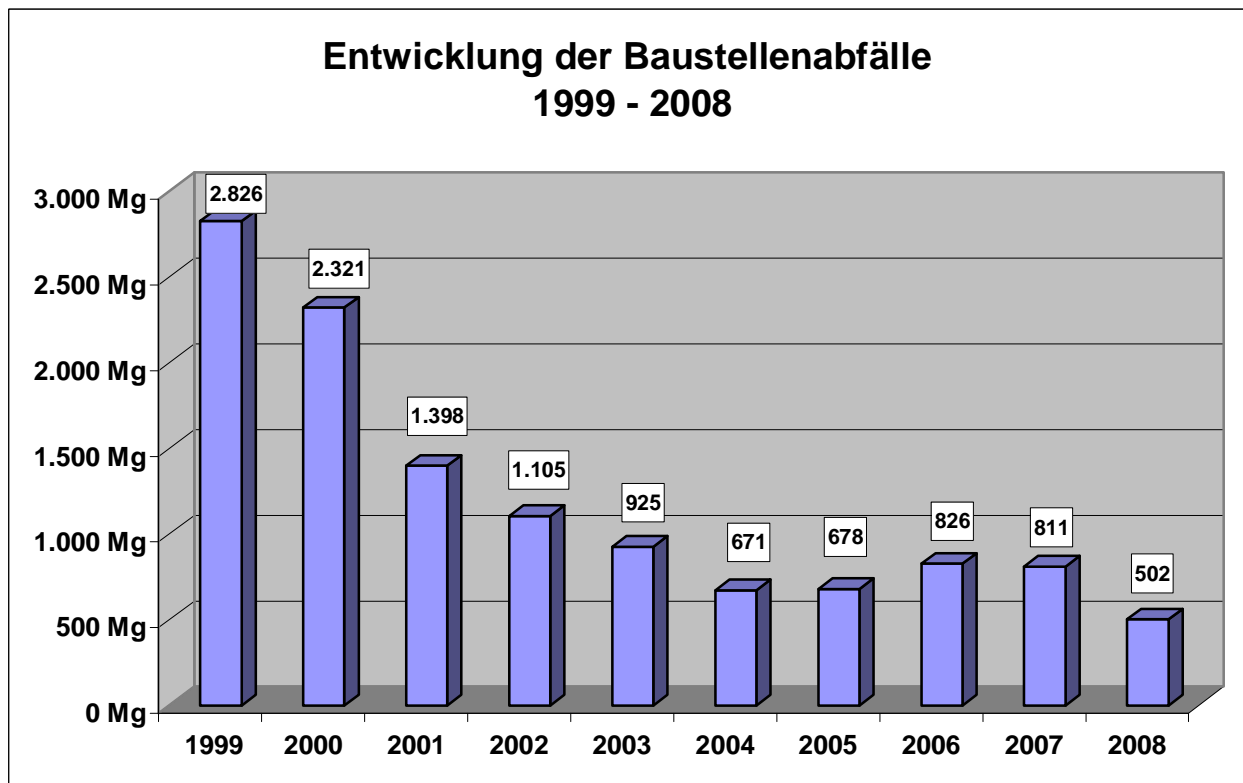




## Baustellenabfälle

Bei den Baustellenabfällen verhält es sich ähnlich wie mit den Gewerbeabfällen. Hier war der Einbruch prozentual betrachtet im Vergleich zu 2007 mit 38,1 % noch deutlich höher, mengenmäßig mit 309 Mg allerdings nicht ganz so hoch wie bei den Gewerbeabfällen. Die im Jahr 2008 angelieferte Gesamtmenge von 502 Mg liegt inzwischen deutlich unter dem Referenzwert aus dem Jahr 2005 von 678 Mg.

Entwicklung der Baustellenabfälle im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Baustellenabfälle	2.826 Mg	2.321 Mg	1.398 Mg	1.105 Mg	925 Mg	671 Mg	678 Mg	826 Mg	811 Mg	502 Mg



❖ **Thermisch nicht behandelbare Siedlungsabfälle**

**Abfälle, die auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" deponiert wurden**

Seit dem Einstieg des Landkreises Rastatt in die thermische Restabfallbehandlung im Jahre 1999 werden die Beseitigungsabfälle nicht nur nach der Abfallherkunft, sondern auch nach dem Entsorgungsweg, d.h. in thermisch behandelbare und thermisch nicht behandelbare Abfälle aufgeteilt. In Relation zur gesamten Siedlungsabfallmenge spielen die thermisch nicht behandelbaren Abfälle, die auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" abgelagert werden, mit weniger als 5 Prozent nur eine untergeordnete Rolle. Trotzdem war auch dieser Bereich im Jahr 2008 von einem Mengenrückgang betroffen. Mit 1.048 Mg mussten 117 Mg weniger deponiert werden als im Jahr 2007. Bei diesen Abfällen, die wegen ihrer Schad- bzw. Inhaltsstoffe nur auf einer Deponie der Klasse I und II abgelagert werden dürfen, können drei Abfallsorten unterschieden werden. Zum einen sind dies die Gewerbe- und Baustellenabfälle mit hohem Mineralstoffanteil, wie zum Beispiel Mineralwollabfälle, Strahlmittelrückstände oder Rost- und Kesselasche, zum andern verunreinigte mineralische Abfälle, wie zum Beispiel Gipskartonabfälle oder Säcke mit Zement und Fliesenkleber. Als dritte Abfallsorte sind die asbesthaltigen mineralischen Abfälle (alte Eternitplatten) anzuführen. Kommunale Klärschlämme, Sinkkastenschlämme, Papierschlämme und Straßenkehricht werden seit dem ab 1. Juni 2005 geltenden Deponierungsverbot nicht mehr angenommen.

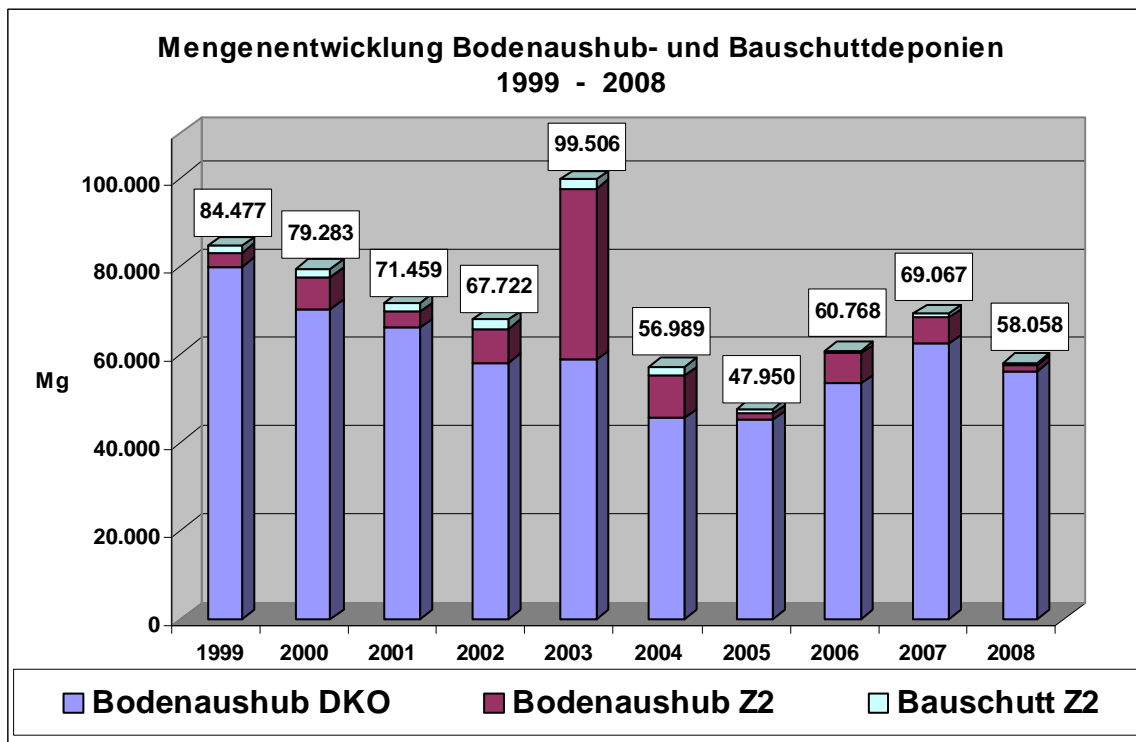
Rund 164 Mg der unter der Abfallsorte "verunreinigte mineralische Abfälle" aufgeführten Mengen stammen hierbei aus Kleinmengenanlieferungen auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" und 100 Mg aus dem auf der Bodenaushubdeponie Bühl-Balzhofen aufgestellten Container zur Annahme von Gipskartonabfällen, Lehmwickeln, Gips-/Mörtelstrohmatten, Kaminsteinen sowie von überlagerten Säcken mit Zement und Fliesenkleber.

<b>Entwicklung der thermisch nicht behandelbaren Abfälle auf der Hausmülldeponie</b>										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Abfallsorte	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Gewerbe-/Baustellenabfälle mit hohem Mineralstoffanteil	307	529	175	317	904	518	480	257	284	500
Straßenkehricht/Sinkkastenschlämme	117	124	134	137	123	158	55	0	0	0
Kommunale Klärschlämme	52	42	67	33	13	0	0	0	0	0
Papierschlämme	73	0	110	49	114	29	0	0	0	0
verunreinigte mineralische Abfälle	316	62	141	97	75	14	228	823	778	468
Asbesthaltige mineralische Abfälle	658	1.206	828	328	123	75	66	65	103	80
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>1.523</b>	<b>1.963</b>	<b>1.455</b>	<b>961</b>	<b>1.352</b>	<b>794</b>	<b>829</b>	<b>1.145</b>	<b>1.165</b>	<b>1.048</b>

**Ablagerungsmengen auf den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien**

Auch die Bodenaushub- und Bauschuttdeponien waren im Jahr 2008 von einer rückläufigen Mengenentwicklung betroffen. Mit insgesamt 58.058 Mg wurden 2008 11.009 Mg weniger deponiert als im Jahr 2007. Bei einer Gesamtmenge von 69.067 Mg gehört das Jahr 2007 allerdings auch zum umsatzstärksten Jahr der letzten fünf Jahre, so dass der Rückgang von 15,9 % im Jahr 2008 betriebswirtschaftlich zu verkraften war.

<b>Mengenentwicklung Bodenaushub- und Bauschuttdeponien</b>										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Bodenaushub DKO	79.840	70.207	65.938	58.002	58.668	45.444	44.950	53.186	62.352	56.036
Bodenaushub Z2	3.092	7.128	3.516	7.676	38.805	9.616	1.445	6.896	5.825	1.398
Bauschutt Z2	1.545	1.948	2.005	2.044	2.033	1.929	1.195	686	890	624
<b>Gesamt</b>	<b>84.477</b>	<b>79.283</b>	<b>71.459</b>	<b>67.722</b>	<b>99.506</b>	<b>56.989</b>	<b>47.590</b>	<b>60.768</b>	<b>69.067</b>	<b>58.058</b>



### Bodenaushub DK 0

Beim unbelasteten Bodenaushub wurden 2008 56.036 Mg und damit 6.316 Mg weniger als 2007 angenommen. Trotz eines Mengenrückgangs von 10,1 % liegt die Ablagerungsmenge beim unbelasteten Bodenaushub der Ablagerungsorte DK 0 im Jahr 2008 aber immer noch über dem 5-jährigen Mittelwert von rd. 52.400 Mg.

### Bodenaushub Z 2

Beim belasteten Bodenaushub der Ablagerungsorte Z2 gab es im Jahr 2008 einen Rückgang um 4.427 Mg bzw. um 76 % auf 1.398 Mg. Ein Grund für den sehr starken Rückgang dieser Abfallsorte liegt darin, dass die Zuordnungswerte heraufgesetzt worden sind, so dass zum Teil leicht kontaminierter Bodenaushub noch der DK 0-Sorte zugeordnet werden konnte. Andererseits fallen die Mengenschwankungen bei dieser Abfallsorte immer recht hoch aus, weil die Anlieferungen sehr stark von der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen abhängig sind.

### Bauschutt Z 2

Nach einer Zunahme der Anlieferungsmenge um 204 Mg auf 809 Mg im Jahr 2007 ist der Umsatz mit Bauschutt im Jahr 2008 wieder deutlich um 266 Mg bzw. 29,9 % eingebrochen. Die Jahresmenge von 624 Mg ist die niedrigste Jahresmenge, die jemals im Landkreis Rastatt registriert worden ist. In der Gesamtmenge von 624 Mg sind 100 Mg enthalten, die im Rahmen der Kleinmengenregelung bei der Bodenaushubdeponie Bühl-Balzhofen angenommen worden sind und mittels Container zur Deponierung auf die Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" gebracht wurden.

❖ **Gesamtbetrachtung aller Abfälle zur Beseitigung**

Dem Landkreis Rastatt wurden im Jahr 2008 insgesamt 86.665 Mg Abfälle zur Beseitigung überlassen. Dies waren 11.846 Mg bzw. 12 % weniger als im Jahr 2007. Bis auf den Sperrmüll und die thermisch nicht behandelbaren Gewerbe- und Baustellenabfälle waren von den Rückgängen alle Abfallarten betroffen. Besonders deutlich ins Gewicht fallen hierbei die Rückgänge bei den Baurestmassen auf den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien mit allein rd. 11.000 Mg.

<b>Abfallaufkommen im Landkreis Rastatt - Abfälle zur Beseitigung -</b>				
<b>Abfallart</b>	<b>Abfallmengen 2008</b>	<b>Abfallmengen 2007</b>	<b>mehr/weniger</b>	<b>Prozent</b>
	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	
<b>Thermisch behandelbare Abfälle:</b>				
Hausmüll	17.915	18.067	-152	- 0,8
Sperrmüll	4.894	4.457	437	9,8
Gewerbeabfälle	4.248	4.944	-696	- 14,1
Baustellenabfälle	502	811	-309	- 38,1
<b>Zwischensumme:</b>	<b>27.559</b>	<b>28.279</b>	<b>-720</b>	<b>- 2,5</b>
<b>Deponierung Hausmülldeponie (thermisch nicht behandelbare Abfälle)</b>				
Gew.- und Baustellenabfälle mit hohem Mineralstoffanteil	500	284	216	76,1
Verunreinigte mineralische Abfälle	468	778	-310	- 39,8
Asbesthaltige mineralische Abfälle	80	103	-23	- 22,3
<b>Zwischensumme:</b>	<b>1.048</b>	<b>1.165</b>	<b>-117</b>	<b>- 10,0</b>
<b>Bodenaushub- und Bauschuttdeponien</b>				
Bodenaushub (unbelastet DK 0)	56.036	62.352	-6.316	- 10,1
Bodenaushub (belastet Z2)	1.398	5.825	-4.427	- 76,0
Bauschutt	624	890	-266	- 29,9
<b>Zwischensumme:</b>	<b>58.058</b>	<b>69.067</b>	<b>-11.009</b>	<b>- 15,9</b>
<b>Gesamtabfallmenge zur Beseitigung</b>	<b>86.665</b>	<b>98.511</b>	<b>-11.846</b>	<b>- 12,0</b>

❖ **Haushaltsnahe Erfassung von Wertstoffen**

➤ **Grüne Tonne (Altpapier)**

Die über die grüne Tonne eingesammelte Altpapiermenge liegt mit 18.693 Mg 812 Mg bzw. 4,2 % unter dem Vorjahreswert von 19.505 Mg. Die Ursache für diesen leichten Mengenrückgang dürfte in den bis zur Jahresmitte 2008 erzielten guten Verwertungserlösen liegen, die nach Einschätzung des AWB die gemeinnützigen Vereine verstärkt bewegt haben, Altpapiersammlungen durchzuführen. Da allerdings für gemeinnützige Sammlungen von Wertstoffen explizit keine Genehmigungspflicht besteht, kann diese Einschätzung nicht durch statistisches Zahlenmaterial belegt werden.

<b>Entwicklung der Altpapiermengen (grüne Tonne) im Landkreis Rastatt 1999 - 2008</b>										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Altpapier	16.439 Mg	17.356 Mg	16.980 Mg	16.932 Mg	16.922 Mg	17.863 Mg	18.269 Mg	19.062 Mg	19.505 Mg	18.693 Mg



### ➤ **Gelbe Tonne (Leichtverpackungen und ähnliche Wertstoffe)**

Die von der Bundesregierung erlassene Verpackungsverordnung schreibt die getrennte Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen vor. Die Verordnung verpflichtet alle Hersteller und Vertreiber von Verkaufsverpackungen, die gebrauchten Verkaufsverpackungen zurückzunehmen und einer Verwertung zuzuführen. Dieser Pflicht werden die Hersteller und Vertreiber gerecht, indem sie sich bei einem dualen System registrieren lassen und für ihre Verpackungsprodukte ein Lizenzentgelt bezahlen. Bei der Einsammlung von Leichtverpackungen und ähnlichen Wertstoffen über die gelbe Tonne handelt es sich um ein solches Rücknahmesystem, das zwar mit dem örtlichen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger abzustimmen ist, sich aber ausschließlich privatwirtschaftlich organisiert und sich aus Lizenzentgelten und Vermarktungserlösen finanziert.

Die Duale System Deutschland GmbH (DSD) schreibt die Einsammlung- und Sortierleistung jeweils als eigenständige Lose getrennt voneinander in regelmäßigen Abständen im Wettbewerb aus. Nach der zuletzt zum 01. Januar 2007 erfolgten Vergabe werden die Wertstoffe aus der Gelben Tonne im Landkreis Rastatt zwar noch von der Firma MERB eingesammelt, aber nicht mehr von dieser Firma sortiert. Die Sortierung der Abfälle findet seither in mehreren Sortieranlagen außerhalb des Landkreises statt. In der Betriebsstätte der Sortieranlage der Fa. MERB in Bietigheim werden die eingesammelten Verpackungsabfälle nur noch zum Weitertransport umgeladen.

Der Wettbewerb um die Einsammlung und Verwertung der unter die Verpackungsverordnung fallenden Verkaufsverpackungen hat inzwischen dazu geführt, dass es in Baden-Württemberg neben der Dualen System Deutschland GmbH inzwischen 8 weitere Systembetreiber gibt, die den Herstellern und Vertreibern von Verkaufsverpackungen ihr Rücknahmesystem beim privaten Endverbraucher anbieten. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Firmen:

Landbell AG, Mainz  
ISD Interseroh Dienstleistungs GmbH, Köln  
Vfw-Aktiengesellschaft, Köln  
Belland-Vision GmbH, Pegnitz  
EKO-Punkt, München  
Zentek GmbH & Co. KG, Köln  
REDUAL GmbH & Co. KG, Köln  
Veolia Umweltservice Dual GmbH, Dormagen

Im Jahre 2008 konnte die Duales System Deutschland GmbH verlorene Marktanteile deutlich zurückerobern und hat ihre Spitzenposition auf fast 70 Prozent ausgebaut. Die ISD Interseroh GmbH liegt mit ca. 8 Prozent an zweiter Stelle. Die übrigen rd. 22 Prozent verteilen sich auf die weiteren oben genannten Firmen.

Entsprechend den prozentualen Marktanteilen am Gesamtvolumen der lizenzierten Verkaufsverpackungen werden die eingesammelten Mengen dann auf die verschiedenen Betreiber der Rücknahmesysteme aufgeteilt, die dann ihrerseits festlegen, wo ihr Mengenanteil sortiert und verwertet wird.

Die über die gelbe Tonne erfasste Inputmenge von 11.575 Mg wurde nach Angaben der Fa. MERB an folgende drei Sortierbetriebe geliefert:

Veolia-Umweltservice; Neustadt a.d.Weinstraße	10.032 Mg
FKS-Wertstoffsorrierbetrieb; Villingen-Schwenningen	1.087 Mg
ALBA-Sortieranlage; Walldürn (Odenwald)	456 Mg

Die Inputmenge ist im Vergleich zu 2007 um 627 Mg gestiegen. Nach den von den Sortier- und Verwertungsbetrieben gemeldeten Mengen, die allerdings vom Abfallwirtschaftsbetrieb nicht geprüft werden können, konnten die aussortierten Wertstoffmengen nochmals zum Teil deutlich erhöht werden. Da in den genannten Sortierbetrieben auch Wertstoffgemische aus anderen Landkreisen aufbereitet werden, beziehen sich die Mengenangaben für den Landkreis Rastatt auf das Verhältnis der Anlieferungsmenge aus dem Landkreis Rastatt zur Gesamtleistung der jeweiligen Sortieranlage. Bei den aussortierten Wertstoffmengen handelt es sich demnach nur um Durchschnittswerte aus den gesamten Inputmengen der drei Sortieranlagen.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Mengenentwicklung der letzten fünf Jahre wieder.

Mengenentwicklung gelbe Tonne						
Wertstoffart	2004	2005	2006	2007	2008	Differenz 2008 / 2007
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Eisenschrott	1.389	1.143	1.130	1.063	<b>1.141</b>	78
Aluminium	195	195	186	298	<b>358</b>	60
Kunststoffe	1.586	1.652	2.014	3.623	<b>4.607</b>	984
Flüssigkartons, Verbunde	563	520	514	863	<b>1.052</b>	189
Verpackungsähnliche Wertstoffe und Material zur energetischen Verwertung	5.075	5.032	4.844	5.101	<b>4.417</b>	-684
<b>Aussortierte Wertstoffmenge</b>	<b>8.808</b>	<b>8.542</b>	<b>8.688</b>	<b>10.948</b>	<b>11.575</b>	<b>627</b>
Sortierreste (Abfälle zur Beseitigung)	158	0	0	0	<b>0</b>	0
<b>Inputmenge gelbe Tonne</b>	<b>8.966</b>	<b>8.542</b>	<b>8.688</b>	<b>10.948</b>	<b>11.575</b>	<b>627</b>

➤ **Altglassammlung**

Die Altglasmenge ist im Jahr 2008 weiter zurückgegangen. Mit 6.705 Mg lag sie um 457 Mg unter dem Vorjahresniveau von 7.162 Mg. Die Altglasmenge hat inzwischen einen historischen Tiefststand erreicht. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem allgemeinen Trend, dass immer weniger Getränke und sonstige Verkaufsverpackungen in Einweggläsern in den Handel kommen. Mit 29,4 kg je Einwohner dürfte der Landkreis Rastatt aber immer noch über dem Landesdurchschnitt liegen, der 2007 bei 26 kg lag.

Entwicklung der Altglas-mengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Altglas	7.882 Mg	7.911 Mg	7.741 Mg	8.700 Mg	8.863 Mg	8.371 Mg	7.616 Mg	7.799 Mg	7.162 Mg	6.705 Mg



## ❖ Zentrale Erfassungsstellen auf den Entsorgungsanlagen des Landkreises

### ➤ Altmetallschrott

Über die bei der Entsorgungsanlage Gaggenau-Oberweier und der Umladestation Bühl aufgestellten Altm Metallcontainer wurden im Jahr 2008 449 Mg Altm Metall getrennt erfasst. Das gute Ergebnis des Vorjahres wurde damit lediglich um 12 Mg verfehlt.

Entwicklung der Altm Metallschrottmengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Altm Metall	682 Mg	460 Mg	460 Mg	405 Mg	370 Mg	340 Mg	312 Mg	455 Mg	461 Mg	449 Mg

### ➤ Altreifen

Die auf den Entsorgungsanlagen des Landkreises angelieferten Altreifen und die aus wilden Ablagerungen eingesammelten Altreifen ergeben für das Jahr 2008 zusammen 23 Mg. Dies sind 3 Mg mehr als im Jahr 2007.

Entwicklung der Altreifenmengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Altreifen	30 Mg	33 Mg	28 Mg	12 Mg	18 Mg	18 Mg	18 Mg	17 Mg	20 Mg	23 Mg

### ➤ Altholz

Beim Altholz gab es im Jahr 2008 eine Mengenzunahme um 49 Mg auf 2.005 Mg. Von der Altholzmenge sind rd. 125 Mg als Monocharge angenommen worden. Die übrigen 1.877 Mg Altholz sind aus Sperrmüllkleinanlieferungen vor Ort auf der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert" und der Umladestation Bühl separiert worden.

Entwicklung der Altholzmengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Altholz	1.326 Mg	1.577 Mg	1.355 Mg	1.179 Mg	1.197 Mg	1.370 Mg	1.554 Mg	1.769 Mg	1.956 Mg	2.005 Mg

## ❖ Bioabfälle

Nach vielen Jahren mit Mengenzuwächsen scheint nunmehr bei den Bioabfällen ein Stillstand eingetreten zu sein, denn im Jahr 2008 wurden mit 15.695 Mg Bioabfällen 65 Mg bzw. 0,4 % weniger erfasst als im Jahr 2007.

Innerhalb der einzelnen Erfassungsgebiete ist die Entwicklung jedoch unterschiedlich verlaufen. Während im Zuständigkeitsbereich des Landkreises weiterhin eine leichte Steigerung um 44 Mg stattgefunden hat, waren in den Delegationsgemeinden die Erfassungsmengen im Vergleich zum Jahr 2007 rückläufig. Im Abfuhrgebiet der Stadt Bühl betrug der Rückgang 53 Mg und im Einsammlungsgebiet der Stadt Rastatt, die auch in den Gemeinden Ötigheim und Steinmauern die Einsammlung vornimmt, betrug der Rückgang 56 Mg.

<b>Entwicklung der getrennt erfassten Bioabfälle im Landkreis Rastatt 1999 - 2008</b>											
Entsorgungsgebiet (Satzungshoheit)	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	kg/Einw. im Jahr 2008
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	
<b>Zuständigkeitsbereich Landkreis</b>	8.391	8.795	8.535	8.355	8.206	9.231	9.199	9.333	9.564	9.608	143.298 Einw. 67,0 kg
<b>Stadt Bühl</b>	1.265	1.219	1.147	1.098	1.058	1.088	1.034	1.035	1.006	953	29.403 Einw. 32,4 kg
<b>Stadt Rastatt einschl. Gden Ötigheim u. Steinmauern</b>	4.411	4.553	4.496	4.674	4.746	5.169	5.104	5.246	5.190	5.134	55.022 Einw. 93,3 kg
<b>Gesamtmenge:</b>	<b>14.067</b>	<b>14.567</b>	<b>14.178</b>	<b>14.127</b>	<b>14.010</b>	<b>15.488</b>	<b>15.337</b>	<b>15.614</b>	<b>15.760</b>	<b>15.695</b>	227.723 Einw. 68,9 kg

Das Pro-Kopf-Aufkommen liegt im Landkreisdurchschnitt nunmehr bei 68,9 kg, wobei dieser Durchschnittswert im Abfuhrgebiet der Stadt Rastatt mit 93,3 kg deutlich überschritten wird und im Abfuhrgebiet der Stadt Bühl mit 32,4 kg am niedrigsten ist. In den übrigen Gemeinden, in denen die Abfuhr vom Landkreis organisiert wird, liegt der Durchschnittswert bei 67,0 kg. Diese Unterschiede machen deutlich, dass die Erfassungsmengen zum einen von der Siedlungsstruktur und zum anderen vom Gebührensystem abhängig sind. So bestehen in verstäderten Gebieten mit vielen Mehrfamilienwohnanlagen in der Regel weniger Möglichkeiten zur Eigenkompostierung als in ländlich strukturierten Räumen. Auf der anderen Seite ist die Akzeptanz der Biotonne geringer, wenn die Abrechnung der Gebühren nach der Anzahl der Leerungen vorgenommen wird, wie dies bei der Stadt Bühl der Fall ist.

## ❖ Pflanzenabfälle

Auf den vom Landkreis auf seinen Deponien betriebenen Annahmestellen für Grüngut, den 19 von den Gemeinden unterhaltenen Reisisammelpunkten sowie auf den Annahmestellen bei der Kompostanlage Jakob in Iffezheim und bei der Kompostanlage Vogel in Bühl-Vimbuch wurden im Jahr 2008 insgesamt 20.454 Mg Pflanzenabfälle erfasst und einer Kompostierung zugeführt. Dies waren 918 Mg bzw. 4,7 % mehr als im Vorjahr. Bei den auf den gemeindeeigenen Reisisammelpunkten erfassten Mengen erfolgte zum Teil eine Umrechnung des gehäckselten Grünguts von Kubikmetern in Tonnen. Die bei den Kompostanlagen Vogel und Jakob gemachten Angaben basieren auf den seit 2007 festgeschriebenen pauschalierten Kleinmengenlieferungen.



<b>Entwicklung der Pflanzenabfälle im Landkreis Rastatt 1999 - 2008</b>										
<b>Anlieferungsort</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>
<b>Sammelplätze auf den Entsorgungsanlagen des Landkreises</b>	1.293	2.682	1.444	1.299	1.740	2.460	1.179	2.988	2.442	2.454
<b>Gemeindeeigene Sammelplätze im Entsorgungsbereich AWB</b>	3.784	6.986	3.620	8.083	5.824	6.536	7.259	6.650	7.632	7.567
<b>Sammelplätze der Delegationsgemeinden</b>	3.794	3.637	2.220	4.408	2.419	3.557	3.126	3.135	2.674	3.645
<b>Kompostanlage Vogel *)</b>	12.223	15.340	11.313	7.373	4.665	4.820	5.367	5.411	5.250	5.250
<b>Kompostanlage Jakob *)</b>	7.639	5.546	6.496	6.779	1.486	1.509	1.538	1.524	1.538	1.538
<b>Summe:</b>	<b>28.733</b>	<b>34.193</b>	<b>25.093</b>	<b>27.943</b>	<b>16.134</b>	<b>18.883</b>	<b>18.468</b>	<b>19.708</b>	<b>19.536</b>	<b>20.454</b>

\*) Ab 2003 ohne gewerbliche Fremdanlieferungen

## ❖ Problemstoffe

An 14 Samstagen und 23 Standorten konnten die EinwohnerInnen des Landkreises ihre Problemstoffe abgeben. Das Sammelergebnis dieser mobilen Problemstoffsammlung betrug einschließlich der stationären Sammlung von Kleinbatterien in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Rathäusern etc. 160 Mg und liegt damit um 11 Mg über dem Vorjahresergebnis von 149 Mg. Begleitet wurde die mobile Sammlung schadstoffhaltiger Abfälle aus privaten Haushalten jedes Mal von einem Mitarbeiter der Kundenbetreuung. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird bei der Neuausschreibung der Problemstoffsammlung ab dem Jahr 2010 versuchen, die Standzeiten des Schadstoffmobils in einigen Gemeinden im wirtschaftlich angemessenen Rahmen zu verlängern, damit die Anlieferer längere Wartezeiten umgehen können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtentwicklung der Problemstoffe aus der mobilen Problemstoffsammlung in den letzten 10 Jahren.

<b>Entwicklung der Problemstoffmengen im Landkreis Rastatt 1999 - 2008</b>										
	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>
Pflanzenbehandlungs-, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel	4,351	6,224	4,855	5,369	4,921	5,931	5,095	6,291	6,604	7,623
Altfarben, Altlacke	51,627	64,235	70,564	79,711	73,370	75,596	90,717	88,403	99,967	107,646
organische Lösungsmittel	5,460	7,619	8,569	8,139	7,675	11,367	12,003	7,959	8,912	8,657
Säuren und Laugen	1,119	1,117	1,394	1,531	1,403	1,167	1,179	1,354	1,358	1,336
Altmedikamente	5,640	0,152	0,920	1,300	0,380	0,860	0,300	0,720	0,260	0,560
Autobatterien	21,606	15,823	16,058	12,940	12,043	11,091	11,771	7,096	10,826	8,167
Kleinbatterien	14,154	9,734	2,411	10,638	14,615	11,207	19,377	10,670	10,372	17,531
Haushaltschemikalien	0,186	0,307	0,698	0,240	0,911	0,987	0,222	0,836	1,488	4,471
Gebinde mit Schadstoffen	1,678	2,000	2,241	2,147	1,909	2,078	2,413	2,797	2,679	2,362
Altöl	0,617	2,375	2,848	2,706	1,786	1,967	1,522	0,331	0,869	0,262
sonstige Problemstoffe	5,586	8,090	9,709	8,371	8,030	7,625	5,984	6,612	6,019	1,702
<b>Summe</b>	<b>112,024</b>	<b>117,676</b>	<b>120,267</b>	<b>133,092</b>	<b>127,043</b>	<b>129,876</b>	<b>150,583</b>	<b>133,069</b>	<b>149,354</b>	<b>160,317</b>

Hinweis: Mengenangaben mit 3 Kommastellen in Megagramm (Tonnen)

### ❖ **Elektro- und Elektronikaltgeräte**

Am 24. März 2006 trat das Elektro- und Elektronikgerätegesetz in Kraft. Die Einwohner des Landkreises Rastatt haben seither die Möglichkeit, Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik und Kommunikation, Leuchtstoffröhren sowie sonstige Haushaltskleingeräte kostenfrei an der Entsorgungsanlage "Hintere Dollert", an der Umladestation Bühl und am Bauhof der Stadt Rastatt abzugeben. Haushaltskleingeräte werden darüber hinaus auch bei den mobilen Problemstoffsammelstellen entgegengenommen.

Neben den Haushaltsgroßgeräten werden seit dem 24. März 2008 auch die Elektrokleingeräte durch den Landkreis vermarktet, d.h. die Erlöse verbleiben beim AWB. Bei den übrigen Gerätgruppen erfolgt die weitere Verwertung der Elektro- und Elektronikgeräte durch eine zentrale Clearingstelle (EAR). Bei den von der EAR verwalteten Gerätgruppen handelt es sich um Mengenschätzungen anhand der Anzahl der Containerabholungen.

#### **Sammlung und Verwertung Elektro- und Elektronikaltgeräte**

Geräte- gruppe	Bezeichnung	Menge in Mg
1	Haushaltsgroßgeräte	325
2	Kühlgeräte	ca. 260
3	Informations- und Telekommunikations- geräte, Geräte der Unterhaltungselektronik	ca. 704
4	Gasentladungslampen	ca. 1
5	Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, Werkzeuge, Spielzeuge etc.	ca. 178
	<b>Gesamt:</b>	<b>1.468</b>

### ❖ **Gesamtbetrachtung aller Abfälle zur Verwertung**

Bei den Abfällen zur Verwertung betrug die Gesamtmenge im Jahr 2008 77.227 Mg, was einer Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.400 Mg bzw. 1,8 % gleichkommt. Die Mengenzunahme ist insbesondere der Steigerung bei den pflanzlichen Abfällen um rd. 900 Mg, bei den Leichtstoffverpackungen um rd. 600 Mg sowie bei den Elektro- und Elektronikaltgeräten um rd. 1.125 Mg zuzuschreiben. Die Mengenzunahme bei den Elektro- und Elektronikaltgeräten ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr wegen fehlender Angaben nur die vom Landkreis selbstvermarkteten Haushaltsgroßgeräte ausgewiesen waren. Demgegenüber stehen Mengenreduzierungen von rd. 800 Mg beim Altpapier und von rd. 650 Mg beim Altglas.

Die Tabelle mit dem Jahresvergleich der Abfälle zur Verwertung ist auf der nachfolgenden Seite abgedruckt.



<b>Abfallaufkommen im Landkreis Rastatt - Abfälle zur Verwertung -</b>				
<b>Abfallart</b>	<b>Abfallmengen 2008</b>	<b>Abfallmengen 2007</b>	<b>mehr/weniger</b>	<b>Prozent</b>
	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	<b>Mg</b>	
<b>Erfassung über DSD</b>				
Altpapier (grüne Tonne)	18.693	19.505	-812	- 4,2
Leichtstoffverpackungen (gelbe Tonne)	11.575	10.948	627	5,7
Altglas	6.705	7.162	-457	- 6,4
<b>Zwischensumme:</b>	<b>36.973</b>	<b>37.615</b>	<b>-642</b>	<b>- 1,7</b>
<b>Zentrale Sammelstellen auf den Entsorgungsanlagen</b>				
Altmetallschrott	449	461	-12	- 2,6
Altreifen	23	20	3	15,0
Altholz	2.005	1.956	49	2,5
<b>Zwischensumme:</b>	<b>2.477</b>	<b>2.437</b>	<b>40</b>	<b>1,6</b>
<b>Bioabfälle</b>	<b>15.695</b>	<b>15.760</b>	<b>-65</b>	<b>- 0,4</b>
<b>Pflanzliche Abfälle</b>	<b>20.454</b>	<b>19.536</b>	<b>918</b>	<b>4,7</b>
<b>Problemstoffe</b>	<b>160</b>	<b>149</b>	<b>11</b>	<b>7,4</b>
<b>Elektro- und Elektronikaltgeräte</b>	<b>1.468</b>	<b>343</b>	<b>1.125</b>	<b>328,0</b>
<b>Gesamtverwertungsmenge</b>	<b>77.227</b>	<b>75.840</b>	<b>1.387</b>	<b>1,8</b>

### ❖ **Bewertung der Gesamtabfallbilanz**

Die als Anlage 2 abgedruckte Gesamtabfallbilanz des Landkreises Rastatt weist für das Jahr 2008 eine Gesamtabfallmenge von 163.892 Mg aus. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2007 eine Reduzierung um rd. 10.500 Mg bzw. rd. 6 %. Damit ist der Mengenzuwachs aus dem Jahr 2007, der seinerzeit rd. 10.400 Mg betrug, wieder aufgezehrt. Maßgeblich für diese Mengenentwicklung war in beiden Jahren der Bereich Bodenaushub und Bauschutt, wo größere Mengenschwankungen nicht ungewöhnlich sind.

### **3. Ausblick**

Die weltweite Finanzmarktkrise hat mittlerweile auch im Bereich der Abfallentsorgung spürbare Folgen nach sich gezogen. Seit November letzten Jahres hat sich die Situation auf den sekundären Wertstoffmärkten drastisch verschlechtert. Insbesondere auf dem Altpapiersektor haben dies nicht nur die private Entsorgungswirtschaft, sondern auch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger deutlich zu spüren bekommen.

Während zum Jahresbeginn 2008 noch hohe Erlöse für Altpapier von durchschnittlich 75 bis 80 € je Tonne erzielt wurden, sind die Erlöse für das über die öffentliche Abfallentsorgung eingesamelte Altpapier zum Jahresbeginn 2009 auf durchschnittlich 25 – 30 € gefallen. Für die Stadt- und Landkreise bedeutet dieser Preisverfall, dass die Kosten der Altpapiersammlung nicht mehr aus den Erlösen finanziert werden können. So hat der Landkreis Rastatt in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 bereits rd. 115.000 € für die Altpapierverwertung aufwenden müssen. Dies sind über 100.000 € mehr als veranschlagt waren.

Wenn sich der Altpapiermarkt nicht bald wieder beruhigt, wird der Landkreis Rastatt bis zum Jahresende deshalb mit einer Mehrbelastung von über 600.000 € rechnen müssen. Da sich

Mehrkosten in dieser Größenordnung auch beim besten Willen nicht mehr durch Einsparungen in anderen Bereichen kompensieren lassen, müssen andere Finanzierungsmethoden gefunden werden , um in Zukunft einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vorweisen zu können.

Im Bereich der Altm Metallverwertung ist die Situation weniger dramatisch, weil es dem Abfallwirtschaftsbetrieb gelungen ist, die Entsorgungsverträge im Dezember 2008 nochmals zu den alten Konditionen, d.h. mit einem festen Verwertungspreis, um ein Jahr zu verlängern. Beim Altpapier ist hingegen der Verwertungserlös an den Preisindex für Altpapier gebunden.

Rastatt, den 7. April 2009



.....  
Kohler  
Kaufmännischer Geschäftsführer



.....  
Krug  
Technische Geschäftsführerin



## Anlage 1

### Anlagennachweis für 2008

Posten des Anlagevermögens	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Kennzahlen			
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2008	angesammelte Abschreibungen auf die in Sp. 5 ausgewiesenen Abgänge	Abschreibungen auf Nachaktivierung	Endstand	Restbuchwerte zum 31.12.2008	Restbuchwerte zum 31.12.2007	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		EUR	+	./.	+ / ./.	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
<b>Betriebszweig: Allgemeine Verwaltung</b>															
I. 1	Immaterielle Vermögensgegenstände	108.932,85	1.606,50			110.539,35	96.112,85	8.681,50			104.794,35	5.745,00	12.820,00	7,9	5,2
II. 6	Geschäftsausstattung	86.227,65	38.513,71	47.615,00		77.126,36	81.754,65	3.055,71	46.352,00		38.458,36	38.668,00	4.473,00	4,0	50,1
	Summe BZ 90	195.160,50	40.120,21	47.615,00	0,00	187.665,71	177.867,50	11.737,21	46.352,00	0,00	143.252,71	44.413,00	17.293,00	6,3	23,7
<b>Betriebszweig: Restabfallentsorgung</b>															
I. 1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.276,00				1.276,00	384,00	256,00			640,00	636,00	892,00	20,1	49,8
II. 1	Grundstücke mit Bauten	8.739.292,07	2.734,06			8.742.026,13	7.036.329,07	195.600,06			7.231.929,13	1.510.097,00	1.702.963,00	2,2	17,3
II. 2	Grundstücke ohne Bauten	895.888,01				895.888,01	697.215,01	11.336,00			708.551,01	187.337,00	198.673,00	1,3	20,9
II. 3	Bauten auf fremden Grundstücken	1.203.277,71				1.203.277,71	1.187.450,71	5.276,00			1.192.726,71	10.551,00	15.827,00	0,4	0,9
II. 5	Technische Anlagen und Maschinen	3.063.748,54	7.028,74			3.070.777,28	3.038.006,54	5.553,74			3.043.560,28	27.217,00	25.742,00	0,2	0,9
II. 6	Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.217,26	3.899,57	1.517,13		499.599,70	441.358,26	11.539,53	512,09		452.385,70	47.214,00	55.859,00	2,3	9,5
	Summe BZ 91	14.400.699,59	13.662,37	1.517,13	0,00	14.412.844,83	12.400.743,59	229.561,33	512,09	0,00	12.629.792,83	1.783.052,00	1.999.956,00	1,6	12,4
<b>Betriebszweig: Einsammeln und Befördern</b>															
I. 1	Immaterielle Vermögensgegenstände	83.394,00				83.394,00	26.645,00	10.075,00			36.720,00	46.674,00	56.749,00	12,1	56,0
	Summe BZ 92	83.394,00	0,00	0,00	0,00	83.394,00	26.645,00	10.075,00	0,00	0,00	36.720,00	46.674,00	56.749,00	12,08	55,97
<b>Betriebszweig: Bodenaushub- und Bauschuttdeponien</b>															
II. 1	Grundstücke mit Bauten	974.368,65	0,00	0,00	0,00	974.368,65	835.843,78	13.885,00	0,00	0,00	849.728,78	124.639,87	138.524,87	1,4	12,8
II. 2	Grundstücke ohne Bauten	159.726,25				159.726,25	41.975,25	10.860,00			52.835,25	106.891,00	117.751,00	6,8	66,9
II. 3	Bauten auf fremden Grundstücken	7.065.452,84				7.065.452,84	5.941.352,84	584.689,00			6.526.041,84	539.411,00	1.124.100,00	8,3	7,6
II. 6	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.878,44	197,09			9.075,53	8.878,44	40,09			8.918,53	157,00	0,00	0,4	1,7
II. 7	Anlagen im Bau	0,00				0,00	0,00		0,00		0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
	Summe BZ 93	8.208.426,18	197,09	0,00	0,00	8.208.623,27	6.828.050,31	609.474,09	0,00	0,00	7.437.524,40	771.098,87	1.380.375,87	7,4	9,4
<b>Finanzanlagen:</b>															
III. 2	Ausleihungen an den Landkreis	12.507.705,36		398.729,40		12.108.975,96	0,00	0,00		0,00	0,00	12.108.975,96	12.906.434,76	0,0	100,0
<b>Gesamtsumme:</b>		<b>35.395.385,63</b>	<b>53.979,67</b>	<b>447.861,53</b>	<b>0,00</b>	<b>35.001.503,77</b>	<b>19.433.306,40</b>	<b>860.847,63</b>	<b>46.864,09</b>	<b>0,00</b>	<b>20.247.289,94</b>	<b>14.754.213,83</b>	<b>16.360.808,63</b>	<b>2,5</b>	<b>42,2</b>

## - Anlage 2 -

## Abfallbilanz des Landkreises Rastatt

	2008	2007
	in Mg	
<b>I. Abfälle zur Beseitigung</b>		
<b>1. Thermisch behandelbare Siedlungsabfälle</b>		
Hausmüll	17.915	18.067
Sperrmüll	4.894	4.457
Gewerbeabfälle	4.248	4.944
Baustellenabfälle	502	811
<b>Zwischensumme:</b>	<b>27.559</b>	<b>28.279</b>
<b>2. Thermisch nicht behandelbare Siedlungsabfälle (Deponierung Hausmülldeponie)</b>		
Gewerbe-/Baustellenabfälle mit hohem Mineralstoffanteil	500	284
verunreinigte mineralische Abfälle (DK I und DK II)	468	778
Asbesthaltige mineralische Abfälle	80	103
<b>Zwischensumme:</b>	<b>1.048</b>	<b>1.165</b>
<b>Zwischensumme 1 und 2:</b>	<b>28.607</b>	<b>29.444</b>
<b>3. Deponierte Abfälle auf den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien</b>		
Bodenaushub (unbelastet DK 0)	56.036	62.352
Bodenaushub (belastet Z 2)	1.398	5.825
Bauschutt (belastet Z 2)	624	890
<b>Zwischensumme:</b>	<b>58.058</b>	<b>69.067</b>
<b>Beseitigungsabfälle gesamt:</b>	<b>86.665</b>	<b>98.511</b>
<b>II. Abfälle zur Verwertung</b>		
<b>1. Erfassung über DSD</b>		
Altpapier (grüne Tonne)	18.693	19.505
Leichtstoffverpackungen (gelbe Tonne)	11.575	10.948
Altglas	6.705	7.162
<b>Zwischensumme:</b>	<b>36.973</b>	<b>37.615</b>
<b>2. zentrale Sammelstellen auf den Entsorgungsanlagen</b>		
Altmetallschrott	449	461
Altreifen	23	20
Altholz	2.005	1.956
<b>Zwischensumme:</b>	<b>2.477</b>	<b>2.437</b>
<b>3. Bioabfälle</b>	<b>15.695</b>	<b>15.760</b>
<b>4. Pflanzliche Abfälle</b>	<b>20.454</b>	<b>19.536</b>
<b>5. Problemstoffe aus getrennter Erfassung</b>	<b>160</b>	<b>149</b>
<b>6. Elektro- und Elektronikaltgeräte</b>	<b>1.468</b>	<b>343</b>
<b>Wertstoffaufkommen gesamt:</b>	<b>77.227</b>	<b>75.840</b>
<b>Gesamtmenge Beseitigungsabfälle und Wertstoffe:</b>	<b>163.892</b>	<b>174.351</b>